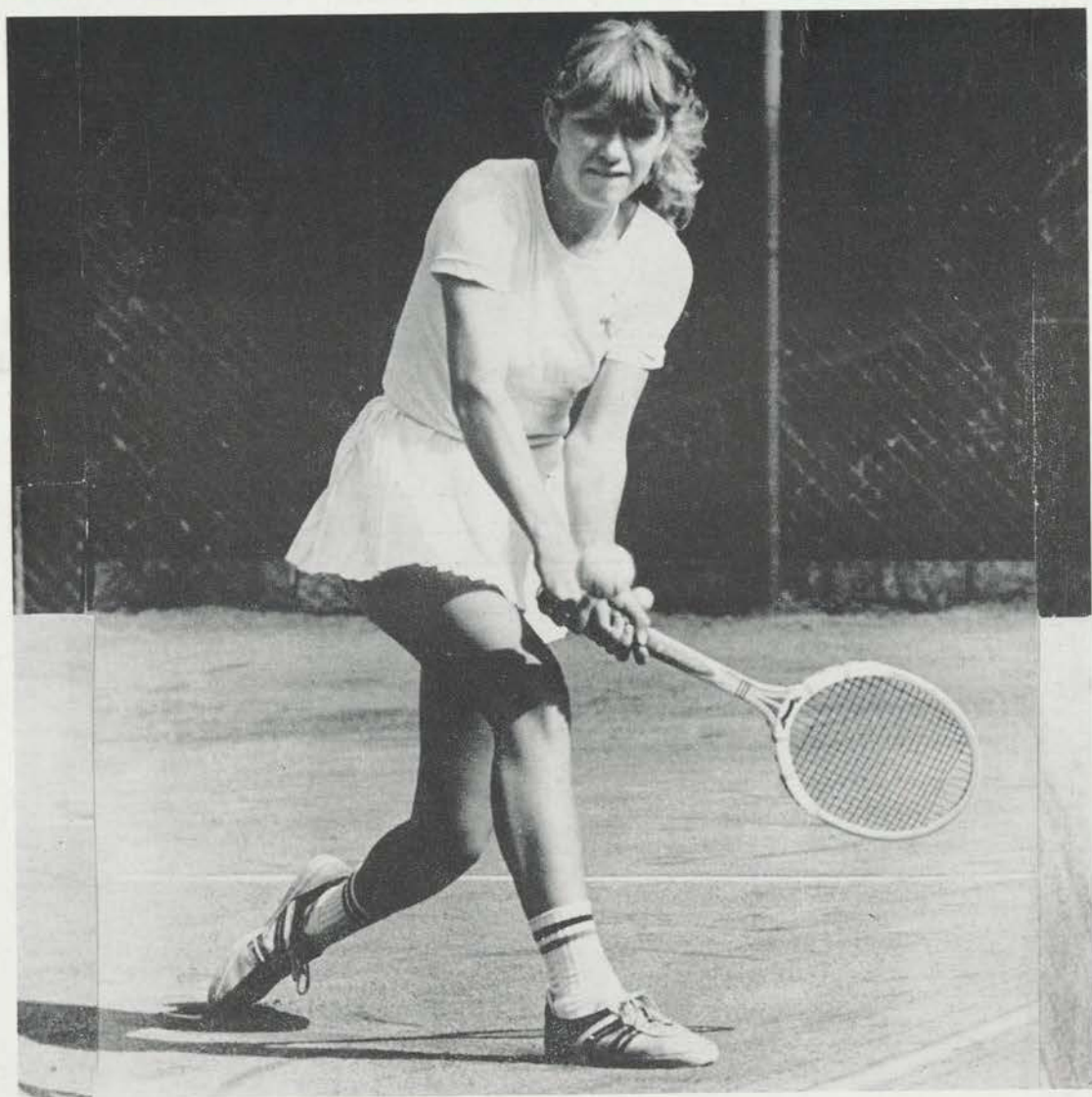


tennis 3'82

Organ des Deutschen
Tennis-Verbandes der DDR
Mitglied der International
Tennis Federation (ITF)
27. Jahrgang · Preis 1,- M
Index-Nr. 33542



AUF EIN WORT

Wenn diese Zeilen erschaffen, ist die Saison 1982 bereits in vollem Gange. Ein Rückblick auf den Beginn sei jedoch gestattet. Die meisten Sektionen haben das neue Spieljahr mit einer Mitglieder-Versammlung begonnen, auf der die kommenden Aufgaben ins Visier genommen wurden.

In meiner Sektion, der BSG Einheit Weißensee, war diese Zusammenkunft zugleich mit der Vorstellung einer neuen Leitung verbunden, die kooptiert wurde. Die Kasierung der Mitgliedsbeiträge wurde genutzt, Lose für die Eigenfinanzierung des Turn- und Sportfestes 1983 in Leipzig an den Mann bzw. die Frau zu bringen.

Darüber hinaus wurden die Termine bekanntgegeben, an denen die Mitglieder ihre freiwilligen Aufbaustunden ableisten können. Interessant schien mir der Vorschlag, daß die Sportfreunde noch in diesem Jahr das „Sportabzeichen der DDR“ erwerben sollten, da dessen Besitz im Jahre 1983 ohnehin für Rundsenspieler zur Pflicht erhoben wird.

Einer Anregung von „Tennis“ vor Jahren folgend, werden bei Einheit sogenannte Forderungsspiele durchgeführt, die das Wettkampfprogramm erheblich bereichern können. Die jeweilige Nummer der Spieler in der Sektions-Rangliste wird eine Pyramide (die 1 ganz oben) eingegliedert. Jedes Mitglied hat nun das Recht, einen in der gleichen Reihe links oder in der Reihe zuvor rechts von ihm Plazierten herauszufordern. Im Falle eines Sieges nimmt der Herausforderer den Platz des Verlierers ein. Zweifellos ist das ein schöner Anreiz zur aktiven Betätigung.

Obwohl – wie schon eingangs erwähnt – die weißen Bälle zu diesem Zeitpunkt schon arg strapaziert wurden, ist es meiner Meinung nach noch nicht zu spät, in anderen Sektionen, in denen das bisher nicht geschehen ist, ähnliche Überlegungen anzustellen, wie der Wettkampfbetrieb noch erweitert werden kann. Dabei sollte man aber darauf achten, daß es nicht nur bei Worten bleibt.

Es wäre schön, wenn gerade die Tennisspieler bei der Erfüllung der Sportpläne zu den Zugpferden gehören würden. **W. F.**

TENNIS MIXED

Ehrenzeichen des DTV der DDR an Horst Kliebsch verliehen

Am 31. März 1982 feierte das Ehrenmitglied des Präsidiums des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, unser Sportfreund Horst Kliebsch, seinen 75. Geburtstag. Präsident Karl-Heinz Sturm überbrachte dem Jubilar die herzlichsten Grüße und Glückwünsche und zeichnete ihn für seine Verdienste bei der Entwicklung und Festigung unseres Sportverbandes mit dem „Ehrenzeichen des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR“ aus.

„Tennis“ schließt sich nachträglich den Glückwünschen an und gratuliert Horst Kliebsch ganz herzlich zur Auszeichnung.

Willi Beyers Tennis-Kuriositäten



Ausspruch des Monats:

Kondition ist nicht alles, aber ohne Kondition ist alles nichts

Vor 20 Jahren – aus Heft 3/62

Zum erstenmal hat sich die Kommission Kindersport im BFA Tennis in Berlin gerührt, trat mit einem Schüler-Turnier vom 21. bis 24. Februar in Erscheinung. Es hatte mit 21 Teilnehmern aus sechs Gemeinschaften auch eine verhältnismäßig gute Besetzung aufzuweisen, wenn man bedenkt, daß ein Großteil der Schüler in den Ferien war. Da im Moment in Berlin keine Tennis-Halle zur Verfügung steht, wurde der Versuch mit einer Turnhalle in der Thulestraße in Pankow gewagt. Man

kann ihn als geglückt bezeichnen. Das Endspiel der Jungen, dem neben Trainer Müller-Mellage auch unser Spitzenspieler Peter Fährmann beiwohnte, verlief recht ausgeglichen, ehe Eddy Vedder (Einheit Friesen) in drei Sätzen (6:2, 2:6, 6:4) über den Berliner Vorjahrsmeister Heino Darge (Turbine Bewag) erfolgreich blieb. Im Doppel gewannen Heino Darge/Jens Däne (Einheit Treptow) ebenfalls in drei Sätzen (6:2, 1:6, 6:2) gegen Eddy Vedder/Wolfgang Schubel (beide Einheit Friesen).

Foto: Kilian

Wimbledon ohne Asse?

Ivan Lendl (ČSSR) erklärte vor kurzem, daß er 1982 nicht in Wimbledon spielen werde. „Im vergangenen Jahr habe ich mich vor Wimbledon 14 Tage lang täglich sechs Stunden auf Rasen vorbereitet. Das hat meine Form sehr negativ beeinflusst“, begründete Lendl seinen Entschluß. Da auch Borg und der Vorjahressieger McEnroe, der im Vorjahr wegen seiner Entgleisungen gerügt worden war, verlauten ließen, daß ihre Teilnahme ungewiß sei, könnte das traditionsreiche Turnier ohne die drei Asse über die Bühne gehen.

Vilas blieb Rekordhalter

Die Niederlage von Lendl (ČSSR) gegen Yannick Noah (Frankreich) im Finale von Palm Springs (3:6, 4:6, 6:3, 4:6) bedeutete eine 44 Spiele anhaltende Siegesserie des Pragers. Damit schaffte Lendl die bisher zweitbeste Serie, die ein Spieler je hinter sich gebracht hat. Den Rekord hält weiter der Argentinier Vilas, der vor fünf Jahren 50 Matches hintereinander gewann.

Dänen waren konsequent

Vier Südafrikanern, die am Kopenhagener Hallenturnier teilnehmen wollten, verweigerte die dänische Regierung die Einreise. Kein Sportverkehr mit dem Apartheid-Regime hieß die Begründung. Die Südafrikaner mußten zu Hause bleiben.

Unser Titelfoto ...

... zeigt die Schwedterin Grit Schneider, die bereits zu Beginn der Saison gewachsenes Können zeigte. In Bod Salzungen (siehe Seite 6) besiegte sie bei der weiblichen Jugend die gesamte Konkurrenz.

Sechs Sektionen „vorbildlich“

Von Peter Kaltschmidt, Vorsitzender der Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb

Auf der Grundlage des vom VI. Verbandstag beschlossenen Wettbewerbsauftrages haben sich 1981 viele Sektionen am Wettbewerb beteiligt und mit hervorragenden Leistungen zur allseitigen Verwirklichung der Aufgaben des Jahressportplanes beigetragen. Folgende sechs Sektionen, die in allen Schwerpunkten des Wettbewerbes für 1981 hervorragende Ergebnisse aufzuweisen haben, werden auf Beschluß des Präsidiums des DTV der DDR vom 17. April 1982 mit dem Titel

„Vorbildliche Sektion des DTV der DDR“ ausgezeichnet:
BSG Einheit Parchim
TSG Neustrelitz
BSG Einheit Burg
BSG Medizin Cottbus
SG Friedrichshagen
BSG Zeiß Jena-Süd

Diese Sektionen sind Schrittmacher für die Arbeit in unserem Verband. Sie haben schon 1981 Beispiele dafür gegeben, wie in den kommenden Jahren alle Sektionen ihre Aufgaben lösen sollten. („Tennis“ wird auch in diesem Jahr die ausgezeichneten Sektionen vorstellen und beginnt damit auf Seite 4). Zur Vorbereitung des Präsidiumsbeschlusses fand am 19. und 20. Februar 1982 in Crimmitschau die Beratung der Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb des DTV der DDR statt, in der die Auszeichnungsanträge ausgewertet wurden.

Es lagen von 21 Sektionen aus zwölf Bezirksfachauschussbereichen Auszeichnungsanträge vor. Damit wurde für 1981 das bisher beste Teilnahmeergebnis erreicht (1979: dreizehn Sektionen aus fünf BFA, 1980: elf Sektionen aus sechs BFA). Nur drei Bezirksfachauschüsse – Potsdam, Rostock und Suhl – haben keine Anträge bzw. Meldungen abgegeben.

Die Auswertung bestand aus 2 Teilen:
– der Bewertung erreichter Ergebnisse im Vergleich zu den Zielstellungen aus dem Sportplan (Ergebnisspiegel zu den Schwerpunkten 1 und 2),
– der Einschätzung der verbalen Aussagen zur Erfüllung des Wettbewerbsauftrages (Schwerpunkte 3 bis 6).

Dabei wurde wieder besonders beachtet, wie die Aufgabenstellungen aus der Entschließung des VI. Verbandstages erfüllt worden sind. Wie im vergangenen Jahr hat die Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb auch für die verbalen Aussagen zu den Schwerpunkten drei bis sechs sowie zur allgemeinen Einschätzung der Leistungstätigkeit und der Situation in der Sektion Punkte vergeben; in der Regel je Schwerpunkt drei Punkte, wobei die Größe der Sektion ihre Einordnung im Territorium und ihre Leistungsstärke mit berücksichtigt wurden.

Die antragstellenden Sektionen und das Ergebnis der Auswertung sind in untenstehender Tabelle zusammengefaßt.

Die Schwerpunkte drei bis fünf konnten bei der BSG Motor TUR Übigau nicht bewertet werden, da im Antrag entsprechende Aussagen fehlen.

Zwei Sektionen – SG Friedrichshagen und BSG Zeiß Jena-Süd – haben die gleiche Punktzahl. Da sie beide auf Platz 5 liegen, hätte einer für den Auszeichnungsvorschlag der Vorzug gegeben werden müssen. Dabei mußte aber berücksichtigt werden, daß die SG Friedrichshagen als größte Sektion unseres Verbandes wegen der Platzkapazität (53 Mitglieder pro Platz) bei einigen Zielstellungen (Mitgliederentwicklung, Mannschaften im Wettkampfbetrieb) keine großen Steigerungen mehr erreichen kann und deshalb im Vergleich zu vielen anderen Sektionen nach dem Ergebnisspiegel ungünstiger abschneidet. Dafür hat aber die BSG Zeiß Jena-Süd mit zwei auf Werksgelände befindlichen Hartplätzen, die ihr nur acht Stunden pro Woche für Trainingsarbeit zur Verfügung stehen, ungleich schlechtere Voraussetzungen für Aktivitäten außerhalb des Wettkampfbetriebes. Die Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb hat deshalb vorgeschlagen, abweichend vom Wettbewerbsauftrag, für 1981 sechs Sektionen mit dem Titel auszuzeichnen. Dieser Vorschlag wurde vom Präsidium des DTV der DDR bestätigt.

lfd. Nr.	Sektion Tennis der BFA	Anzahl der Mitglieder		Ergebnisspiegel		Punkte verbale Einsch.		insges.	Platz
		Mitglieder	Ergebnisspiegel	Punkte	verbale Einsch.				
1	SG Friedrichshagen	Berlin	470	8	16	24	5		
2	BSG Medizin Cottbus	Cottbus	280	13	12	25	4		
3	BSG Aktivist Schwarze Pumpe	Cottbus	140	10	11	21	10		
4	BSG Aufbau Dresden-Mitte	Dresden	157	11	9	20	11		
5	BSG Empor Dresden-West	Dresden	196	10	7	17	19		
6	BSG Motor TUR Übigau	Dresden	125	7	6	13	21		
7	BSG Medizin Arnstadt	Erfurt	110	6	13	19	17		
8	BSG Lok Frankfurt/O.	Frankfurt/O.	124	9	13	22	8		
9	BSG Zeiß Jena-Süd	Gera	108	12	12	24	5		
10	BSG Chemie Leuna	Halle	183	9	11	20	11		
11	BSG Einheit Weißenfels	Halle	163	3	12	15	20		
12	BSG Motor Dessau	Halle	228	9	11	20	11		
13	TSG Blau-Weiß Reichenbach	Karl-Marx-Stadt	92	9	11	20	11		
14	BSG Einheit Mitte K.-M.-Stadt	Karl-Marx-Stadt	276	10	12	22	8		
15	BSG Fortschritt Meerane	Karl-Marx-Stadt	241	12	8	20	11		
16	BSG Lok Aue	Karl-Marx-Stadt	93	5	13	18	18		
17	BSG Chemie Torgau	Leipzig	120	8	12	20	11		
18	BSG Einheit Burg	Magdeburg	73	12	14	26	3		
19	TSG Neustrelitz	Neubrandenburg	93	14	14	28	1		
20	BSG Traktor Friedland	Neubrandenburg	61	9	14	23	7		
21	BSG Einheit Parchim	Schwerin	103	15	12	27	2		

Damit haben von den 389 Sektionen unseres Verbandes den Titel zwölf Sektionen einmal und zwei Sektionen – BSG Narva Berlin 1979 und 1980, BSG Medizin Cottbus 1979 und 1981 – zweimal errungen.

Leistungsvergleich der BFA

In seiner Beratung am 17. April 1982 hat das Präsidium des DTV der DDR auch den Vorschlag der Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb zur Auswertung des Leistungsvergleiches der Bezirksfachauschüsse für 1981 behandelt. Bewertet wurden die Schwerpunkte

- Mitgliederentwicklung
- Mannschaften im Wettkampfbetrieb
- Aktivitäten des BFA im Freizeit- und Erholungssport
- Arbeit des BFA mit eigenen Nachwuchsstützpunkten
- Leitungstätigkeit

Das Präsidium bestätigte nach gründlicher Prüfung folgendes Auswertungsergebnis:

Platz	BFA	Punkte
1	Erfurt	45
	Schwerin	45
3	Cottbus	43
	Leipzig	43
5	Berlin	42
6	Karl-Marx-Stadt	40
7	Rostock	38
8	Gera	36
9	Dresden	35
10	Halle	34
11	Magdeburg	33
12	Suhl	30
13	Neubrandenburg	25
	Potsdam	25
15	Frankfurt/O.	23

Ausgezeichnet werden die BFA Erfurt und Schwerin mit dem 1. sowie die BFA Cottbus und Leipzig mit dem 3. Platz. Seit dem VI. Verbandstag wurden drei Jahresauswertungen des Leistungsvergleiches vorgenommen.

Da gemäß Präsidiumsbeschuß über die Führung des Leistungsvergleiches zum VII. Verbandstag auch die drei BFA mit den besten Ergebnissen aller Jahresauswertungen ermittelt werden, ist in der Tabelle als Zwischenergebnis der Stand nach der Jahresauswertung 1981 dargestellt.

BFA	Platz d. Jahresausw. Zwischenausw.				
	1979	1980	1981	Pkt.	Platz
Berlin	1	4	5	10	2
Cottbus	7	2	3	12	3
Dresden	4	8	9	21	7
Erfurt	2	9	1	12	3
Frankfurt/O.	5	14	15	34	14
Gera	9	11	8	28	19
Halle	12	11	10	33	13
Karl-Marx-Stadt	7	3	6	16	5
Leipzig	3	1	3	7	1
Magdeburg	14	5	11	30	11
Neubrandenburg	15	15	13	43	15
Potsdam	10	6	13	29	10
Rostock	6	6	7	19	6
Schwerin	13	13	1	27	8
Suhl	10	10	12	32	12

Die Tennis-Oase im Kurpark Friedrichshagen

Bemerkenswerte Bilanz / Systematische Nachwuchsförderung / Vielfältiges Freizeitprogramm

Im einstigen Seidenraupenzüchter- und Weberdorf Friedrichshagen an der Peripherie von Berlin macht eine Tennis-Oase von sich reden, auf der nach 1945 die ersten großen Tennisturniere mit Rekordteilnehmerzahlen und klassereichen Kämpfen auch auf dem aus einer ehemaligen Freilichtbühne hingezauberten M-Platz stattfanden. Dieser „Umbau“ wurde übrigens Anfang 1951 vollendet, und zwar für die Finals der im gleichen Jahr im Rahmen der in Berlin durchgeführten XI. Akademischen Sommerspiele und Studentenweltmeisterschaften ausgespielten Tennissetkämpfe. Sieben bzw. 30 Jahre später gingen im Kurpark die DDR-Titelkämpfe über die Bühne. Es gab viele weitere bedeutende Veranstaltungen auf der Neun-Plätze-Anlage. Seit 34 Jahren u. a. auch das internationale Turnier der SG Friedrichshagen.



Blick auf das Sportheim, das zum größten Teil aus Eigenleistungen entstand.

Dieser Tradition fühlen sich die Friedrichshagener verpflichtet. Für die Sektionsleitung bedeutet das, Verantwortung zu tragen und sich Gedanken über ein vielfältiges Sektionsleben und für einen optimalen Übungs- und Spielbetrieb zu machen und dies auch umzusetzen. „Das ist aber nicht immer einfach“, wie Sektionsleiter Gerfried Arndt konstatierte. „Zwar haben wir eine schöne Anlage im Grünen mit neun Plätzen, aber das ist zu wenig für unsere 487 Mitglieder. Proportional heißt das: ein Platz 53 Mitglieder. Im Vergleich hierzu liegt der Berliner Durchschnitt bei 40 und der DDR-Durchschnitt bei etwa 20 pro Platz.“ Das spiegelt sich natürlich auch in den hohen Mannschaftszahlen wider, denn insgesamt stehen sage und schreibe 23(!) Mannschaften im Punktspielbetrieb. Von ihnen gelang den 1. Herren mit dem Gewinn der DDR-Meisterschaft 1981 ein toller Erfolg, während die Damen einen beachtlichen 3. Rang erkämpften. Mit ihren weiteren Vertretungen nahm Friedrichshagen in den einzelnen Spielklassen teilweise ebenfalls vordere Plätze ein; die männliche Jugend errang 1979 und 1980 den DDR-Mannschaftstitel.

Dennoch ist der reine Leistungssportgedanke nicht der alleinige rote Faden im tennissportlichen Leben der Friedrichshagener. Richtschnur bilden auch die vom DTSB und DTV der DDR gestellten Schwerpunktaufgaben unter Einbeziehung der Freizeit- und Erholungskriterien, beispielsweise:

- Tennis als Freizeit- und Erholungssport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit steigendem Niveau zu organisieren.
- Tennis als interessante und gesundheitsdienliche Sportart zu popularisieren und damit an einer Steigerung des sportlichen Lebens im Wohngebiet aktiv mitzuarbeiten.
- den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu intensivieren.
- sporttreibende Bürger zu unterstützen.
- Durch die breitgefächerte Aufgaben-

teilung unseres großen Leitungskollektivs wurden wir in die Lage versetzt, die verschiedenen Vorhaben erfolgreich anzupacken. Dafür uns dabei die Jugend besonders am Herzen liegt, muß nicht extra hervorgehoben werden“, betonte Gerfried Arndt. „Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl unserer Jungen und Mädchen in einem Maße, daß jetzt von der Leitung die Aufnahme gebremst werden muß, weil die Platzkapazität weit überfordert ist. Immerhin gab es von 1979 (119) bis zum Saisonende 1981 einen Ruck auf 179 Jugendliche – präzisiert 109 Kinder und 70 Jugendliche –, die mit zwei Knaben- und einer Mädchenmannschaft sowie drei Jungen- und zwei Mädchen-teams bei den Punktspielen, Spartakiaden und DDR-Titelwettbewerben erfolgreich mitmischen.“ Die Erfolge der Kinder und Jugendlichen kommen natürlich nicht von ungefähr. Sie erklären sich durch die konzentrierte und systematische Tätigkeit qualifizierter Übungsleiter mit beachtlicher Spielstärke in den insgesamt acht Trainingsgruppen, zu denen auch eine Förderungsgruppe 18- bis 21jährige sowie zwei Trainings-Stützpunkte des BFA Berlin und einer des DTV der DDR gehören.

Bei den Anfängern erfolgt nach einigen Wochen eine erste Auslese in Form der Eingliederung in die entsprechenden Gruppen, für die 13(!) stark engagierte Übungsleiter zur Verfügung stehen. Nach dem Erfolgssprinzip, das Beste für das Nachwuchstraining ist gerade gut genug, wird z. B. die Kindergruppe vom „Meistermacher“ Jürgen Taterczynski betreut.

Zu den Initiativen und Aktivitäten der Sektionsleitung gehören auch die volkssportlichen Veranstaltungen im Rahmen des Freizeit- und Erholungssports. Unter anderem zum Saisonauftakt der von der Sektion organisierte Frühjahrswaldlauf durch den Kurpark auch für die Bevölkerung des Wohnbezirks

mit stets rund 250 Teilnehmern, die dabei ihre Meilen absolvieren. Daran anschließend legten zuletzt 159 Tennismitglieder die Bedingungen für das Sportabzeichen ab. Zu den sportspezifischen Programmpunkten gehört schon seit vielen Jahren das österliche sektionsinterne Doppeltturnier (in Leistungsklassen unterteilt) mit einem abschließenden Musik- und Tanzabend im Tennisheim. Ebenfalls findet zu Pfingsten ein gleichfalls sektionsinternes Mixedturnier, an dem auch zahlreiche Nichtmannschaftssportler teilnehmen, großes Interesse. Hier ist neuerdings die Zusammensetzung der Paare sehr reizvoll, und zwar spielt der stärkste Aktive mit der schwächsten Sportlerin zusammen. Nicht vergessen sind die Anfänger, die jeden Freitag auf drei Plätzen unter Anleitung des erfolgreichen Übungsleiters Dr. Roth trainieren können. Auch zur Stärkung des Gemeinschaftslebens und zur schnelleren Integration insbesondere der neuen Mitglieder steht ein abwechslungsreicher Kalender parat. Dazu gehören als kulturelles Angebot während der Sommermonate allmonatliche Disko-Abende, außerdem der beliebte Saisonabschlußball, im Winterhalbjahr Training in vier Friedrichshagener Turnhallen, einmal wöchentlich in der Halle des 1. FC Union Fußball-Ausgleichssport, im neuen Aufenthaltsraum des Tennisheimes regelmäßig Tischtennis, Skatturniere, Lichtbildervorträge u. a. von Reisen in die sozialistischen Länder, tennisspezifische Themenabende und fünf Tanzveranstaltungen.

Gleichermaßen aktiv sind die Mitglieder auch bei den freiwilligen VMI-Stunden zur Verschönerung und Wertehaltung der Anlage mit ihren Einrichtungen. So wurden 1981 3 850 abgerechnete Stunden erbracht, davon ein erheblicher Teil als Eigenleistungen für den Ausbau des Tennisheimes.

Carl Bertin

Einige Maßnahmen zur leistungssportlichen Entwicklung

Von Dieter Banse, Verbandstrainer im DTV der DDR

In dem Bemühen, die Leistungssubstanz und die qualitative Verbesserung der leistungssportlichen Entwicklung unter den gegenwärtig für unseren Verband gegebenen Bedingungen und Möglichkeiten zu erhalten, muß bei der derzeit nicht vorrangigen Stellung unserer Sportart im Leistungssportgefüge der Sportorganisation unseres Landes der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb differenziert organisiert werden. Diskussionen mit Übungsleitern, Trainern und Funktionären unseres Verbandes haben ergeben, daß alle bisher praktizierten Maßnahmen zur Arbeit mit ausgewählten Kadern nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben.

Das Büro des Präsidiums unseres Verbandes hat nach Vorschlägen der Kommission Kinder- und Jugendsport sowie des Trainerrates statt der bisherigen jährlichen Verbandskaderberufungen für 1982 die Bildung von zentralen Trainingsgruppen zuzüglich einer Empfehlung von Kadern zur Förderung in den BFA beschlossen. Diese Maßnahme soll als ein weiterer Versuch angesehen werden, die leistungssportliche Entwicklung durch eine effektivi-

vere Zusammenarbeit insbesondere von Verband, Aktiven, Sektionen und Eltern zu verbessern.

Die zentralen Trainingsgruppen, die in der Regel aus jeweils vier Mädchen und vier Jungen einer Altersklasse bestehen, werden durch einen vom Verband eingesetzten Trainingsgruppenleiter selbstständig geleitet. Die Anleitung erfolgt durch Trainingsprogramme, individuelle und kollektive Konsultationen und auf Wochenendlehrgängen, die jeweils in einer Sektion der beteiligten Kader stattfinden sollen, die Kontrollen durch ein Trainingstagebuch, Trainingsprotokolle und zentrale Überprüfungen.

Altersspezifisch werden nur Spielerinnen und Spieler aufgenommen, die bereit und willens sind, hohen Trainingsansprüchen gerecht zu werden und eine entsprechende Unterstützung durch die Sektionsleitungen und Eltern nachweisen können. Die Kader müssen sich verpflichten, durch eine bewußte und hohe Einsatzbereitschaft die vorgegebenen Trainingsprogramme umzusetzen und den Erfüllungsstand durch ein korrekt geführtes Trainingstagebuch bzw. Trainingsprotokoll nachzu-

weisen. Dazu wird eine Bereitschafts- und Unterstützungserklärung von den Aktiven, den Sektionsleitungen, den Übungsleitern und den Eltern abgefordert.

Über die Sektionsleitungen erhalten die Kader ein Material zur Kenntnis, aus dem die vom Verband einzuleitenden Maßnahmen im organisatorischen, verantwortlichen, finanziellen und materiellen Bereich hervorgehen. Es gab viele Überlegungen, um entsprechend der gegebenen Situation in unserer Sportart zu einer verbesserten Anleitung einiger Kader zu kommen. Dabei wurde auch das Territorialprinzip dem jetzigen System gegenübergestellt. Beim Abwägen der zweifellos bei beiden vorhandenen Vor- und Nachteile und der dabei aufgetretenen unterschiedlichen Meinungen haben wir uns zunächst für eine Einteilung in Altersgruppen entschieden.

Es werden sich weitere Fragen und Probleme besonders im Anfangsstadium ergeben. Diese zu überwinden im Interesse einer Verbesserung der Leistungsentwicklung sollte unser aller Anliegen sein.

Die zentralen Trainingsgruppen

Leiter	Zentrale Trainingsgruppe		Bezirk
	weiblich	männlich	
Epperlein bis AK 10	Knabe	Erfurt	Berlin Leipzig Berlin
Tonnecker AK 11	Zellweg Weinert Reihls Stehle	Erfurt Erfurt Erfurt Magdeburg	Braube Heinrich Haage Lehmann
Fiedler AK 12	Ryll Ladewig Lucke Santarossa	Frankfurt/O. Leipzig Leipzig Magdeburg	Krohn Krohn Darnel Skeide
Matschke AK 13	Fiddicke Brock Förster Bathge	Berlin Erfurt Berlin Berlin	Böhm Popp Scholz, K. Kissal
Paeslack AK 14	Mayer Pauckert Fischer Hentschler	Halle Leipzig Halle Halle	Roß Lorenz Kahl Skrotzki, T.
Zanger AK 15	Apel Teichert Peiffer Endepols	Erfurt Leipzig Berlin Erfurt	Schirmann Banse Lille Skrotzki, H.
weibl.: Dr. B. Hoffmann			
ab AK 16	Schneider Vater	Frankfurt/O. Erfurt	Wehnert Janetzky
männl.: P. Fährmann	Neß Waldbach	Magdeburg Gera	Halle Rostock

Zur Förderung im BFA-Bereich empfohlen			
weiblich		männlich	
Zanger Krosser Gorka Krosser	Dresden Gera Dresden Magdeburg	Arlt Hoffmann	Erfurt Berlin
Bergner Günther	Berlin Jena	Knabe Johannes Schmidt	Erfurt Dresden Berlin
Hoffmann Neubert Liebeskind Richter Schumann	Leipzig Leipzig Apolda Leipzig Wolfen	Straube	Ahlbeck
Lange Georgi Ziegler	Blankenburg Strausberg Furstenwalde	Buhr Taterczynski Baumann Engler	Reichenbach Berlin Leipzig Delitzsch
Leder Teige Gatz Wohlfahrt	Erfurt Berlin Leipzig Leipzig	Schimmel Brandt Spinner Neb	Erfurt Erfurt Königssee Ahlbeck
Casitte Enz Zahn Sänger John, P. Johannes Böhm Wilk Lichtenfeld Vollmer	Erfurt Magdeburg Gera Dresden Dresden Dresden Berlin Halle Halle	Scholz Scholz Pasternack Bluhm Scholz, F. Dusel Vater Petermann Kiefig Ziegler Seebach Kunde Rimkus	Rostock Berlin Leipzig Leipzig Halle Erfurt Schwerin Berlin Schwerin Berlin Magdeburg

Ohne Satzverlust hielt Thomas Janetzky seine jugendlichen Rivalen in Schach

IX. DDR-Hallenbestenermittlung der Kinder und Jugend in Bad Salzungen

Nach einem solch bedeutungsvollen Turnier unseres Verbandes wie dem in Bad Salzungen zieht jeder auf seine Art das Fazit. Die für die Bestenermittlung qualifizierten 32 Kinder und Jugendlichen beurteilen ihre Leistungen und ihren Stand im DDR-Maßstab an Hand der erreichten Ergebnisse. Die Eltern, Betreuer und Beobachter schätzten die gezeigten Leistungen wiederum mit einem kritischen Blick ein. Bestimmt positiv für alle Teilnehmer fiel nur das Werturteil über die organisatorische Gestaltung des Turniers aus. Die Tennissektion der BSG Medizin Bad Salzungen hatte bereits zum neunten Male alle Register ihres Organisationstales für einen reibungslosen Ablauf des Turniers gezogen. Der BSG-Vorsitzende Sportfreund Gerd Darr sorgte mit Leib und Seele von frühmorgens bis spät abends, unterstützt von Sektionsmitgliedern, für das leibliche Wohl aller Teilnehmer. Ihm und der aufmerksamen Sektionsleiterin, Sportfreundin Brigitte Graichen, sei hier stellvertretend für die vielen Helfer besonders gedankt.

Zur Einschätzung der einzelnen Leistungsbereiche:

Weibliche Kinder:

In dieser Altersklasse hätte am Ende jeder Teilnehmer auf dem Siegerpodest stehen können. Das Spielniveau ist ausgeglichen, es existiert keine Spielerin, die das Feld beherrscht. Leider ist das kein Ausdruck von guter Qualität und Leistungsdichte, vielmehr war grundsätzlich Grundlinientennis ohne ausreichende Stabilität zu sehen. Am Ende siegte die recht überlegte spielende Ulrike Hentzschler mit einer Niederlage gegen Nicole Kühn vor Silke Mayer. Einen Lichtblick bietet die erst 11jährige Constanze Ladewig. Ihr fehlt es noch an körperlicher Kraft und Reichweite, aber mit ihrem Ballgefühl und der Spielübersicht konnte sie sehr gefallen. Im kommenden Jahr wird man sie bestimmt auf dem Siegerpodest wiederfinden.

1. Ulrike Hentzschler (Turbine Zeitz)
2. Silke Mayer (Motor Dessau)
3. Denise Pauckert (Turbine Leipzig)
4. Nicole Kühn (TSV Stahndorf)
5. Annett Lange (Stahl Blankenburg)
6. Annett Fischer (Turbine Zeitz)
7. Beate Ziegler (Gaselan Fürstenwalde)
8. Constanze Ladewig (ASW Leipzig)

Männliche Kinder:

Erwartungsgemäß spielten Peter Lorenz und Uwe Roß um den ersten Platz. Peter beherrscht technisch gute Grundlinienschläge, Uwe spielt kämpfbetonter. Mit 7:6, 3:6, 7:6 behielt Peter in einem spannenden Spiel die Oberhand. Aufgefallen ist der verbes-

sert und unbekümmert aufspielende Henry Taterczynski, der hinter Arne Skrotzki auf den vierten Platz kam. Insgesamt muß man aber in diesem Altersbereich zu dem Fazit gelangen, ihm fehlt es an Ausstrahlungskraft, weil weniger Punkte erspielt als vielmehr verspielt werden. Größerer Ideenreichtum in der Spielauffassung und eine verbesserte Athletik sind wünschenswert.



Ohne Satzverlust gewann Thomas Janetzky die Hallenbestenermittlung.

Foto: Kilian

1. Peter Lorenz (Chemie PCK Schwedt)
2. Uwe Roß (Motor Berlin-Lichtenberg)
3. Arne Skrotzki (Turbine Neuruppin)
4. Henry Taterczynski (SG Berlin-Friedrichshagen)
5. Gunter Baumann (LVB Leipzig)
6. Ulf Krohn (Aufbau Ahlbeck)
7. Karsten Engler (Lok Delitzsch)
8. Christoph Kahl (ABMSO Magdeburg)

Weibliche Jugend:

In diesem Bereich gibt es mit Grit Schneider, Beate Neß und Heidi Vater drei dominierende Spielerinnen. Die dahinter folgenden weisen keine bedeutenden Leistungsunterschiede auf. Hier vermisst man allgemein eine größere Spielsicherheit. Unsere jungen Damen müssen wissen, daß man erst mit einer guten Athletik in der Lage ist, den Ball durch richtiges Stellungsspiel im Spiel zu halten. Heidi Vater konnte jeweils einen Satz gegen Grit und Beate erkämpfen, den dritten Satz gab sie aber eindeutig an ihre Gegnerinnen ab. Das eigentliche Endspiel Schneider gegen Neß ging wiederum klar mit 6:3, 6:3 zugunsten von Grit aus. Sie hat damit auch in Bad Salzungen durch ein druckvolleres Spiel ihre

gewachsene Leistungsstärke bewiesen und es wird sich zeigen, ob sie im Freien ebenfalls die Oberhand über die DDR-Vizemeisterin behält.

1. Grit Schneider (Chemie PCK Schwedt)
2. Beate Neß (Motor Mitte Magdeburg)
1. Heidi Vater (OT Apolda)
4. Britta Wilk (Rotation Berlin-Mitte)
5. Yvonne Gerber (SG Berlin-Friedrichshagen)
6. Angela Cacitti (Lokomotive Eisenach)
7. Andrea Enß (Motor Mitte Magdeburg)
8. Ute Lichtenfeld (Chemie Leuna)

Männliche Jugend:

Ohne Satzverlust verließ als souveränster Sieger Thomas Janetzky das Hallenparkett von Bad Salzungen. Mit Sicherheit im Grundlinienspiel, sehr guter Spielübersicht und konsequentem Ausnutzen der sich bietenden Chancen zum Punktgewinn hielt er seine Gegner in Schach. Es kommt der Gedanke, wo würde Thomas mit größerer Spielaggressivität stehen? Zwei Spieler feierten ihren 18. Geburtstag während der Turniertage und beide sorgten für die Überraschungen des Turniers. Während Silvio Dusel mit ähnlicher Spielauffassung wie Thomas mit seinem hauchdünnen Sieg über Gunter Wehnert (6:7, 7:6, 7:6) und dem zweiten Platz für die positive sorgte, konnte Steffen Vater keinen Sieg für sich verbuchen und verlor in vier von fünf Spielen erst im dritten Satz.

Alles in allem gibt es in diesem Altersbereich mit Thomas Janetzky einen großen Favoriten, der sich aber eigentlich in der schnellen Halle gar nicht so wohl fühlt. Dahinter liegt alles sehr dicht gedrängt. Eine außergewöhnliche Leistung vom Drittplazierten Gunter Wehnert blieb diesmal aus, der vorjährige Kindermeister Dietrich Schirmann gab einen guten Einstand im Jugendbereich.

1. Thomas Janetzky (Aufbau Ahlbeck)
2. Silvio Dusel (Turbine Zeitz)
3. Gunter Wehnert (Motor Dessau)
4. Mark Seebach (Einheit Berlin-Weißensee)
5. Frank Rimkus (ABMSO Magdeburg)
6. Dirk Kunde (Einheit Berlin-Weißensee)
7. Dietrich Schirmann (SG Berlin-Friedrichshagen)
8. Steffen Vater (OT Apolda)

Die Doppelkonkurrenzen:

In der Doppelkonkurrenz gab es Favoritensiege durch die DDR-Meisterpaarungen Schneider Vater und Lorenz/Roß. Bei den männlichen Jugendlichen setzten sich in einem sehenswerten Duell Janetzky/Rimkus gegen Vater/Wehnert mit 6:3, 2:6, 6:4 durch. Kühn/Lange hießen die Sieger bei den weiblichen Kindern, weil Nicole Kühn die einzige Spielerin war, die mit Flugbällen punktete.

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

Die Siegerehrung wurde durch das Mitglied des Präsidiums des DTV der DDR, Marianne Dreyling, vorgenommen. In ihren abschließenden Worten dankte sie den Organisatoren für die umfangreichen Bemühungen und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg für die bevorstehende Tennis-saison.

H.-Ulrich Matschke

Ergebnisspiegel von Bad Salzungen

Weibliche Kinder

Hentzschler — Mayer 6:2, 6:3, — Pauckert 7:5, 6:3, — Kühn 3:6, 3:6, — Lange 4:6, 7:7, 7:5, — Ladewig 7:6, 6:2, — Mayer — Pauckert 7:5, 6:3, — Kühn 7:6, 6:3, — Lange 6:2, 6:1, — Ladewig 6:3, 6:2, — Pauckert — Kühn 6:2, 7:5, — Fischer 6:3, 6:4, — Ziegler 6:7, 4:6, Kühn — Fischer 7:6, 6:4, — Ziegler 6:2, 6:4, — Lange — Fischer 7:6, 6:1, — Ziegler 6:3, 6:1, — Ladewig 7:5, 6:3, — Fischer — Ziegler 6:1, 6:4, — Ladewig 7:5, 6:1, — Ziegler — Ladewig 3:6, 6:1, 6:2.

Männliche Kinder

Lorenz — Roß 7:6, 3:6, 7:6, — Skrotzki 6:2, 7:6, — Taterczynski 6:4, 6:4, — Baumann 6:2, 6:2, — Krohn 6:1, 6:0, — Roß — Skrotzki 6:3, 7:5, — Taterczynski 6:2, 1:6, 6:2, — Engler 6:2, 6:4, — Kahl 6:1, 6:3, — Skrotzki — Taterczynski 6:4, 7:5, — Engler 6:1, 6:2, — Kahl 5:7, 6:1, 7:5, — Taterczynski — Baumann 6:4, 6:4, — Krohn 6:4, 6:2, — Baumann — Engler 6:2, 6:2, — Krohn 6:3, 6:4, — Kahl 6:4, 4:6, 6:3, — Engler 6:4, 6:0, — Kahl 7:5, 6:2, — Engler — Kahl 5:7, 6:4, 6:3.

Weibliche Jugend

Schneider — Neß 6:3, 6:3, — Vater 6:0, 2:6, 6:1, — Wilk 6:1, 6:2, — Gerber 6:0, 6:0, — Cacitti 6:3, 6:0, — Neß — Vater 4:6, 7:6, 6:1, — Wilk 6:1, 6:0, — Enß 6:2, 6:2, — Lichtenfeld 6:0, 6:0, — Vater — Wilk 6:3, 7:6, — Gerber 6:3, 7:5, — Cacitti 6:2, 6:2, — Wilk — Enß 6:4, 6:1, — Lichtenfeld 6:2, 6:4, — Gerber — Cacitti 6:4, 6:2, — Enß 6:3, 6:1, — Lichtenfeld 6:3, 6:1, — Cacitti — Enß 6:2, 6:3, — Lichtenfeld 6:3, 6:1, — Enß — Lichtenfeld 6:1, 7:6.

Männliche Jugend

Janetzky — Dusel 6:4, 6:2, — Wehnert 6:4, 6:3, — Seebach 7:6, 6:3, — Rimkus 6:2, 6:3, — Schirmann 6:0, 6:2, — Dusel — Wehnert 6:7, 7:6, 7:6, — Seebach 6:3, 6:3, — Rimkus 7:6, 6:3, — Schirmann 6:0, 6:7, 6:2, — Wehnert — Seebach 7:5, 6:3, — Kunde 6:1, 6:1, — Vater 6:2, 5:7, 7:5, — Seebach — Kunde 7:5, 6:0, — Vater 3:6, 6:3, 6:3, — Rimkus — Kunde 7:5, 6:5, — Schirmann 6:4, 6:0, — Vater 6:1, 6:3, — Kunde — Schirmann 6:0, 6:2, — Dusel — Wehnert 6:7, 7:6, — Schirmann — Vater 2:6, 6:1, 7:6.

Doppelwettbewerbe in gleicher Reihenfolge

Kühn/Lange — Mayer/Paukert 3:6, 7:5, 6:4, — Fischer/Hentzschler 6:2, 7:6, — Ladewig/Ziegler 6:1, 7:6, — Mayer/Paukert — Fischer/Hentzschler 6:1, 6:1, — Ladewig/Ziegler 6:1, 3:6, 6:4, — Fischer/Hentzschler — Ladewig/Ziegler 6:1, 3:6, 6:4, — Lorenz/Roß — Kahl/Skrotzki 6:7, 6:2, 6:4, — Engler/Taterczynski 6:2, 6:4, — Baumann/Krohn 6:0, 6:2, — Kahl/Skrotzki — Engler/Taterczynski 7:5, 6:4, — Baumann/Krohn 3:6, 6:0, 6:2, — Engler/Taterczynski — Baumann/Krohn 7:5, 6:4, — Schneider Vater — Gerber/Neß 6:2, 6:1, — Enß/Wilk 6:2, 6:2, — Cacitti/Lichtenfeld 6:4, 6:2, — Gerber/Neß — Enß/Wilk 6:1, 6:3, — Cacitti/Lichtenfeld 6:3, 2:5, — Janetzky/Rimkus — Vater/Wehnert 6:3, 2:6, 6:4, — Kunde Seebach 6:4, 3:6, 6:0, — Dusel/Schirmann 6:3, 6:4, — Vater/Wehnert — Kunde/Seebach — Dusel/Schirmann 6:3, 6:7, 7:6.

Mark Seebach mußte sich diesmal dem Magdeburger Rimkus beugen

III. Hallenturnier der Jugend in Frankfurt/Oder

Die Frankfurter Messehalle I am Westkreuz, in der immerhin vier Tennisplätze Unterkunft finden, war vom 12. bis 14. Februar zum dritten Male Austragungsort für ein Jugendturnier. Für die Durchführung dieser Veranstaltung in der wettkampfarmen Zeit gebührt der gastgebenden Sektion der BSG Lokomotive Frankfurt/O. ein großes Lob, insbesondere dem alles in den Fäden haltenden Sektionsleiter Jochen Peter und der noch jungen, aber schon profilierten Turnierleiterin Katrin Nitschke. Im Doppel-k.o.-System kämpften 32 Jungen und Mädchen um die noch zu vergewöhnenden Fahrkarten für die Bestenermittlung in Bad Salzungen. Um dieses Ziel entbrannten spannende Kämpfe.

Im Mädchenbereich setzte sich Britta Wilk mit ihrer größeren Spielerfahrung über Ute Lichtenfeld durch. Bei den

Jungen trumpften die Berliner großartig auf. Im Endspiel mußte allerdings der Vorjahressieger Mark Seebach dem druckvoller spielenden Frank Rimkus aus Magdeburg den Vortritt lassen. Erfolgreich, daß sich der vorjährige Kindermeister Dietrich Schirmann die Teilnahme erkämpfen konnte.

Die Platzierung der Qualifizierten:

weibliche Jugend:

1. Britta Wilk (Rotation Berlin-Mitte)
2. Ute Lichtenfeld (Chemie Leuna)
3. Angela Cacitti (Lokomotive Eisenach)
4. Yvonne Gerber (SG Berlin-Friedrichshagen)
5. Andrea Enß (Motor Mitte Magdeburg)

männliche Jugend:

1. Frank Rimkus (ABMSO Magdeburg)
2. Mark Seebach (Einheit Berlin-Weißensee)
3. Dirk Kunde (Einheit Berlin-Weißensee)
4. Dietrich Schirmann (SG Berlin-Friedrichshagen)

Berliner Olaf Hansen besiegte namhafte Konkurrenz

Abschluß der Hallen-Saison mit dem V. „Internationalen“

Zum Abschluß der Hallensaison 1981/82 wartete die BSG Motor Mitte Magdeburg mit ihrem V. „Internationalen“ in den Hallen II und III im Kulturpark Rotehorn und der Sporthalle in Magdeburg-Buckau auf. Die Veranstalter hatten dabei das Pech, drei ihrer Besten nicht einsetzen zu können. Weder unser DDR-Rekordmeister Thomas Emmrich (noch nicht ausgeheilte Verletzung), Ralf Lichtenfeld (dienstlich), noch der erkrankte Dr. Heinz konnten dabei sein. Damit schien der Weg bei den Männern frei für den amtierenden DDR-Meister Steffen John.

Aber überraschenderweise kam alles ganz anders. Der Berliner Olaf Hansen zeigte sich in Top-Form und machte seinen Konkurrenten einen großen Strich durch die Rechnung. Zunächst schaltete er den CSSR-Spieler Bartos (Spartak Prerov) aus, schlug den Dessauer Wehnert und behauptete sich im Halbfinale gegen Steffen John in drei Sätzen. Auch im Finale hatte er den Ahlbecker Thomas Janetzky sicher im Griff, der sich zwar nach Kräften wehrte, aber ganz klar mit 2:6, 4:6 unterlag.

Im Halbfinale des Doppel hatten die Magdeburger Ulrich Grundmann und Jürgen Popitz gegen die hier stark spielenden CSSR-Spieler Bartos/Nowotny bereits die Weichen für das Finale gestellt. Ebenso schafften dies Hansen/Krohn gegen die Kombination John/Janetzky. Im Finale brauchten Hansen/Krohn zwar drei Sätze, um Grundmann/Popitz, denen im dritten

Satz manches danebenging, zu bezwingen. Der ganz große Höhepunkt fehlte aber wohl in dieser Auseinandersetzung.

Bei den Frauen war zwar eine Reihe unsere Besten vertreten, aber in der Quantität blieben einige Wünsche offen. Grit Schneider, die sich weiter entwickelt hat, gewann das Einzel-Finale infolge ihrer konzentrierteren und aggressiveren Spielweise gegen DDR-Vizemeisterin Beate Neß. Zusammen mit Heidi Vater, kam sie zu ihrem zweiten Sieg im Doppel-Finale gegen Neß/Vater.

Die Ergebnisse

Männer, Einzel, Viertelfinale: John — Krohn 6:3, 4:6, 6:2, Hansen — Wehnert 6:2, 6:3, Grundmann — Nowotny 4:6, 6:1, 7:6, Janetzky — Machowski 6:4, 6:4, Halbfinale: Hansen — John 7:6, 2:6, 7:5, Janetzky — Grundmann 3:6, 6:1, 3:1 zurückgez., Finale: Hansen — Janetzky 6:2, 5:4.

Doppel, Viertelfinale: John/Janetzky — Kunde/Seebach 6:3, 6:4, Hansen/Wehnert — Krohn/Vater 6:3, 6:2, Grundmann/Popitz — Petermann/Rimkus 6:5, 6:4, Bartos/Nowotny — Dittmar/Rolle 6:2, 6:0, Halbfinale: Grundmann/Popitz — Bartos/Nowotny 6:4, 4:6, 6:4, Hansen/Krohn — John/Janetzky 7:6, 6:2, 6:2, Hansen/Krohn — Grundmann/Popitz 6:4, 1:6, 6:3.

Frauen, Einzel, Viertelfinale: Neß — Wahlmann 6:1, 6:1, Vater — Zapletalova 6:2, 6:4, Reimer — Gerber 6:2, 6:0, Schneider — Dörschel 6:0, 6:2, Halbfinale: Neß — Vater 4:6, 6:3, 6:4, Schneider — Reimer 2:6, 7:5, 6:2, Finale: Schneider — Neß 6:3, 6:4.

Doppel, Halbfinale: Schneider/Vater — Dörschel/Quednau 9:5, Neß/Gerber — Reimer/Zapletalova 9:5, Finale: Schneider/Vater — Neß/Gerber 6:2, 6:4.

A. Becker

Motor Mitte Magdeburg in der Hallenrunde schon zum fünften Male Pokalsieger

Klare Erfolge für Thomas Emmrich / Grundmann bezwang Trettin / Platz 3 an Kombination

Bei der fünften Austragung der DDR-Hallenrunde der Männer unterstrich Motor Mitte Magdeburg einmal mehr seine Ausnahmestellung: Zum fünften Male in Reihenfolge erkämpften die Elbestädter den Pokal des Deutschen-Tennis-Verbandes der DDR. Damit hatte diese Runde an der Spitze keine Überraschungen parat, denn auch der zweite Platz des DDR-Mannschaftsmeisters im Freien, SG Berlin-Friedrichshagen, entsprach den Erwartungen. Dennoch gab es Erfreuliches zu notieren. So die Tatsache, daß erstmals zehn Mannschaften teilnahmen und damit ebenfalls zum ersten Male überhaupt in zwei Staffeln gespielt werden mußte. Dann aber auch, daß alle Spiele ausgetragen wurden, auch die Plazierungskämpfe um die Ränge in der Gesamtwertung, wo noch einmal mit Hin- und Rückspielen spannender Sport geboten wurde.

Erwartungsgemäß stellte Motor Mitte Magdeburg bereits im ersten Endspiel in eigener Halle gegen die SG Berlin-Friedrichshagen mit einem 5:0-Sieg die Weichen in Richtung Pokalgewinn. Die in Galabesetzung angetretenen Elbestädter — die SG Friedrichshagen mußte dagegen auf den Ex-Meister Ulrich Trettin verzichten — gaben dabei auch nur einen einzigen Satz ab. Das geschah überraschend im Doppel, wo Emmrich/Lichtenfeld gegen Taterczynski/Wolf den ersten Satz mit 3:6 verloren, dann aber mit 6:3, 6:2 den Spieß noch umkehrten. Thomas Emmrich feierte zwei ganz klare Siege in den Einzeln gegen Taterczynski (6:1, 6:2) und gegen Wolf (6:0, 6:0). Auch Ralf Lichtenfeld fertigte Gunnar Wolf mit 6:1, 6:2 ab, während Dr. Michael Heinz beim 6:3, 7:5 gegen Jürgen Taterczynski etwas mehr Mühe hatte.

Im Rückspiel machte Lichtenfeld alles klar

Trotz des klaren Magdeburger Sieges im ersten Spiel kam für das zweite Finale in der Berliner Sportstätte am Weißen See noch einmal etwas Spannung auf, mußten doch die Magdeburger hier auf die verletzten Thomas Emmrich und Dr. Michael Heinz verzichten. Doch bereits mit seinem hart erkämpften 6:2, 4:6, 7:5-Auftaktsieg gegen Jürgen Taterczynski machte der 19jährige Ralf Lichtenfeld alles für die Magdeburger, die ja nur noch einen Punkt zum Gesamtsieg brauchten, klar. Ebenso hart umkämpft war das zweite Einzel, das Ulli Grundmann mit 6:4, 5:7, 6:4 gegen Ulrich Trettin gewann. Im Doppel behaupteten sich Grundmann/Lichtenfeld mit 7:6, 6:0 gegen Taterczynski/Buchmann.

Im Spiel um den dritten Platz standen sich überraschend die Kombination Chemie Leuna/Einheit Weifenfels und Motor Berlin-Weifenfels gegenüber. Für beide Vertretungen war es schon ein

Riesenerfolg, daß sie in ihren Staffeln jeweils den zweiten Platz erkämpft hatten (Leuna/Weifenfels vor OT Apolda I und Motor Berlin-Weifenfels vor der DHfK Leipzig). Nach einem 3:2-Sieg der Gastgeber aus Leuna und Weifenfels in der Leunaer Halle blieb der Ausgang noch völlig offen. Der Weifenfeler Dr. Bernd Brauer hatte dabei den Hauptanteil am knappen Sieg der Kombination im ersten Spiel. Der Sportarzt setzte sich gegen Frank Rautenberg mit 6:4, 6:2 durch und war auch gegen Hinze nach hartem Kampf mit 6:4, 5:7, 6:3 erfolgreich. Den Siegespunkt erkämpfte etwas glücklich der Leunaer Rüdiger Koch im letzten Einzel. Frank Rautenberg führte gegen Koch mit 3:2, als er wegen einer Verletzung aufgeben mußte. Vorher hatten Hinze mit 6:4, 6:1 gegen Koch und im Doppel Rautenberg/Hinze mit dem 6:7, 6:3, 6:4-Sieg gegen Dr. Brauer Koch die Punkte für die Berliner geholt.

Nach dem knappen Ausgang dieser ersten Partie kam der 3:0-Rückspielsieg von Chemie Leuna/Einheit Weifenfels bei Motor Weifenfels in dieser Höhe doch überraschend. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die Steigerung von Rüdiger Koch. Er drehte mit 6:4, 6:4 gegen Hinze den Spieß für die in heimischer Umgebung erlittene Niederlage um und war diesmal mit Dr. Brauer auch im Doppel mit 7:6, 2:6, 6:1 gegen Rautenberg/Koch erfolgreich. Zuvor hatte sich Dr. Brauer erneut gegen F. Rautenberg durchgesetzt; diesmal mit 6:2, 7:6.

Apolda hatte in Hensger den überragenden Mann

Am spannendsten von allen Plazierungsspielen ging es bei den Begegnungen um Rang 5 zwischen OT Apolda I und der DHfK Leipzig zu. Dabei schienen die Thüringer nach dem 4:1-Sieg in der eigenen Halle praktisch schon am Ziel. Der DDR-Ranglisten-sechste Volker Hensger erwies sich da-



Rolf Lichtenfeld, der Motor Mitte Magdeburg verstärkte, bezwang in der Halle Jürgen Taterczynski. Foto: Archiv

bei einmal mehr als der überragende Mann von Apolda. Hensger gewann beide Einzel — 6:2, 6:3 gegen Knut Mudrick und sogar 6:2, 6:0 gegen Peter Hobusch — und war zusammen mit Stefan Vater auch im Doppel mit 6:4, 6:2 gegen Hobusch/Mudrick erfolgreich. Vater holte mit dem 7:6, 6:4 gegen Mudrick einen weiteren Punkt für die Gastgeber, während Hobusch mit dem abschließenden 4:6, 6:1, 7:6-Sieg gegen Vater die Ehre für die DHfK rettete.

Beim Rückspiel in der Leipziger Ernst-Grube-Halle schienen die Fronten endgültig geklärt, als Hensger mit dem hart erkämpften 4:6, 6:2, 7:5-Erfolg gegen den gegenüber der Erstauflage wesentlich stärkeren Hobusch für das Apoldaer 1:0 sorgte. Nun brauchten die Thüringer sogar nur noch einen Satz zum Gesamtsieg. Doch der konnte nicht mehr gewonnen werden, weil sich die Leipziger steigerten und die Gäste für den weiteren Verlauf zudem auf ihre „Bank“ Hensger verzichten mußten.

(Fortsetzung auf Seite 9)

(Fortsetzung von Seite 8)

So holten die Leipziger auf: Brauße bezwang Vater mit 6:3, 6:4, das Doppel entschied Hobusch/S. Fiedler mit 6:4, 6:1 für sich, Hobusch behauptete sich gegen Vater mit 6:5, 6:1 und mit dem 7:6, 7:6-Sieg von S. Fiedler im abschließenden Spiel gegen Rolle hatte die DHfK nicht nur ihren 4:1-Sieg gesichert, sondern es war in der Gesamtwertung sowohl nach Spielen (5:5) als auch nach Sätzen (11:11) Gleichstand erreicht. So mußten die Spiele ausgemessen werden und hier hatten die Apoldaer ein kleines Plus (108:103).

Duell der Leipziger ging an Aufbau Südwest

Im Spiel um den siebenten Platz standen sich mit Aufbau Südwest und LVB zwei Leipziger Mannschaften gegenüber. Mit einem 4:1-Sieg bei LVB schuf sich dabei Aufbau Südwest die bessere Ausgangsposition. Mit drei Siegen hatte der nach Verletzung erstmals eingesetzte Klaus Kretschmar Hauptanteil daran. Kretschmar gewann beide Einzel gegen Ernst Blum und Uwe Gerstenberger sowie mit Uwe Schmidt auch das Doppel. Aber auch hier wurde es noch einmal spannend, denn LVB ging bei Aufbau Südwest nach dem Doppel mit 2:1 in Führung. Doch dann machte der 18jährige Uwe Schmidt mit dem 6:2, 6:1-Sieg gegen Ernst Blum mit dem 2:2-Ausgleich alles für Aufbau Südwest Leipzig klar. Vorher hatte sich Schmidt auch schon mit 6:3, 6:2 gegen Gerstenberger durchgesetzt. Im abschließenden Spiel sicherte Gerstenberger mit dem 6:3, 6:4-Sieg gegen Andreas Deininger zwar den 3:2-Rückspielerfolg für LVB Leipzig, doch in der Gesamtwertung hatte Aufbau Südwest Leipzig mit 6:4 die Nase vorn.

Schlußlicht Einheit Burg verdient Anerkennung

Um Rang 9 war OT Apolda II zweimal klar gegen Einheit Burg erfolgreich; in Burg hieß es 4:1, in Apolda 5:0. Die Burger blieben dabei als Neuling der Hallenrunde als einzige Mannschaft ohne Sieg, verdienten sich aber schon durch ihre Teilnahme hohe Anerkennung.

Der Abschlußstand

1. Motor Mitte Magdeburg
2. SG Berlin-Friedrichshagen
3. Chem. Leuna/Einh. Weifenfels
4. Motor Berlin-Weifenfels
5. OT Apolda I
6. DHfK Leipzig
7. Aufbau Südwest Leipzig
8. LVB Leipzig
9. OT Apolda II
10. Einheit Burg

Grit Schneider und Emmrich beherrschten sicher ihre Rivalen

Starke Besetzung beim Hallenturnier in Apolda

Die rührigen Verantwortlichen des Veranstalters OT Apolda konnten sich über ihr 5. Hallenturnier, das sie in drei Hallen austrugen, wirklich freuen. „Chef“ Hans Geupel registrierte die bisher beste Besetzung, und das sowohl nach Qualität als auch nach Quantität. Mit je zwei Siegen waren Grit Schneider und Thomas Emmrich die erfolgreichsten Teilnehmer. Beide gewannen jeweils überlegen das Einzel und erkämpften zusammen mit Heidi Vater (OT Apolda) bzw. Dr. Michael Heinz (Motor Mitte Magdeburg) auch den Sieg im Doppel.

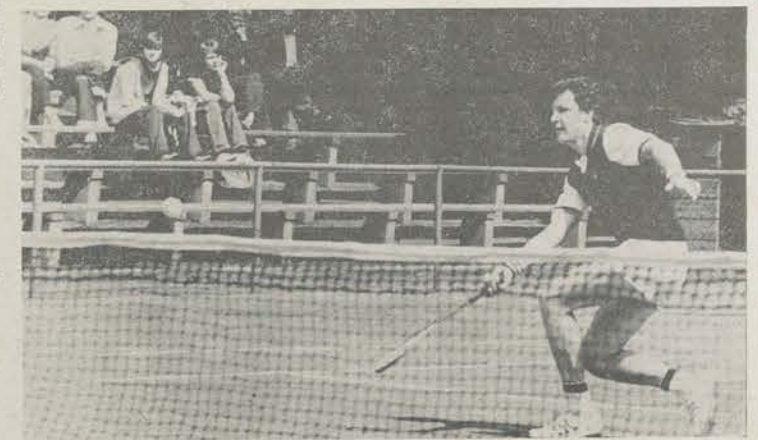
Ehe es im Männer-Einzel vom Viertelfinale an nach dem K.-O.-System weiterging, wurde erst einmal in acht Staffeln im Kampf jeder gegen jeden gespielt. Dabei wurde als größte Überraschung das Ausscheiden von Olaf Hansen registriert. Das Berliner Talent mußte in seiner Gruppe, der auch noch der Leunaer Koch angehörte, dem Apoldaer Heumann den Vortritt lassen. Hier hatte jeder der drei Spieler je einen Sieg und eine Niederlage, so daß das Spielverhältnis den Ausschlag geben mußte.

Nicht programmgemäß kam auch das Ausscheiden von Dr. Bernd Brauer (Einheit Weifenfels) gegen Karl-Heinz Rast (LVB Leipzig). Ansonsten zogen die Favoriten Emmrich, S. John (TU Dresden), Hensger (OT Apolda), Vorkampfsieger Werner Rautenberg (Motor Berlin-Weifenfels), Dr. Michael Heinz und Gunter Wehnert (Motor Dessau) weiter. Vom Viertelfinale an lief es dann programmgemäß mit dem 6:1, 6:0-Sieg von Emmrich gegen Wehnert, dem 6:2, 6:1 von DDR-Meister John gegen Rast, dem 6:5, 6:2 von Dr. Heinz gegen Rautenberg und dem 6:2, 6:2 von Hensger gegen Heumann.

Auch im Halbfinale ging es jeweils nur über zwei Sätze, wobei das 6:2, 6:2 von Emmrich gegen Dr. Heinz in dieser Höhe erwartet werden konnte. John aber gegen den Lokalmatadore Hensger beim 6:4, 6:1 weniger Mühe als erwartet hatte. Im Endspiel trafen Emmrich und John erstmals nach dem DDR-Meisterschaftserfolg von Steffen John aufeinander, wobei Emmrich beim 6:4, 6:1 keinen Zweifel daran ließ, daß er nach wie vor die Nummer 1 ist. Im Doppel hatte unser Rekordmeister aber unerwartet große Mühe, um mit Dr. Michael Heinz den Sieg zu sichern. Das traf beim 6:3, 6:0-Halbfinalsieg gegen die Leipziger DHfK-Spieler Hobusch/Mudrick noch nicht zu. Doch im Finale lieferten Hensger/Werner Rautenberg, die zuvor John/Stoll (TU Dresden) erst nach heftigem Widerstand der Dresdner mit 6:4, 5:7, 6:0 ausgeschaltet hatten, einen großen Kampf. „Emmrich/Dr. Heinz brauchten auch das Glück des Tüchtigen zu ihrem 7:6, 7:6-Finalsieg“, meinte danach Hans Geupel zu Recht.

Die Schwedterin Grit Schneider beherrschte das Feld im Frauen-Einzel noch sicherer als erwartet. Vor allem im Endspiel hatte man der DDR-Vizemeisterin Beate Neß (Motor Mitte Magdeburg) härtere Gegenwehr zugetraut. Doch Grit Schneider steigerte sich gegenüber dem Halbfinale, wo sie erst nach verlorenem Satz gegen Heidi Vater (OT Apolda) mit 4:6, 6:3, 6:0 erfolgreich geblieben war, deutlich. Mit 6:1, 6:3 feierte Grit Schneider gegen Beate Neß einen klaren Sieg. Das Doppel-Finale ging über drei Sätze, wobei die DDR-Meisterinnen Grit Schneider/Heidi Vater gegen Beate Neß und Yvonne Gerber (SG Berlin-Friedrichshagen) mit 6:3, 3:6, 6:2 erfolgreich waren.

R. B.



Bereits in guter Form präsenterte sich Thomas Emmrich (hier bei einem früheren Wettkampf) in Apolda. Foto: Kilian

Dresden

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Backhaus, Wolfgang (1.), Wiss. TU Dresden
2. John, Steffen (2.), Wiss. TU Dresden
3. Lesse, Holger (—), Wiss. TU Dresden
4. Böhme, Michael (H.), Fortschritt Zittau
5. Dr. Hünniger, Heiner (5.), Wiss. TU Dresden
6. Gorka, Peter (10.), Aufbau Dresden Mitte
7. Walther, Frank (6.), Aufbau Dresden Mitte
8. Söll, Volker (15.), Wiss. TU Dresden
9. Danieck, Manfred (8.), Wiss. TU Dresden
10. Dr. Graubner, Wolfgang (4.), Aufb. Dr. Mitte
11. Prescher, Thomas (19.), Post Dresden
12. Danieck, Wolfgang (7.), Wiss. TU Dresden
13. Fritzsche, Claus (9.), Wiss. TU Dresden
14. Lasch, Gerhard (18.), Post Dresden
15. Pfeiff, Werner (13.), Post Dresden
16. Fernitz, Norbert (12.), Med. Akad. Dresden
17. Strandt, Bernd (17.), Aufbau Dresden Mitte
18. Ehrenlechner, Thomas (14.), Wiss. TU Dresden
19. Stäzner, Ralf (21.), Med. Akad. Dresden
20. Dr. Montansen, Manfred (1.), Post Dresden
21. Linke, Peter (20.), Aufbau Dresden Mitte
22. Hoffmann, Lutz (II.), Fortschritt Zittau
23. Bernholz, Patrick (23.), Wiss. TU Dresden
24. Melzer, Klaus (I.), Einheit Radebeul
25. Wiesenhüter, Frank (II.), Med. Görlitz

Gruppe I: 26—43

- Bäfler, Thomas (—), Med. Akad. Dresden
Bergmann, Lutz (22.), Med. Akad. Dresden
Ehrich, Wolfgang (I.), Einheit Radebeul
Dr. Friedberg, Roland (I.), Aufb. Dresden M.
Heidrich, Joachim (25.), Wiss. TU Dresden
Köhler, Stefan (I.), Fort. Neustadt
Laveatz, Rolf (24.), Wissenschaft Kreischau
Lehmann, Karl-Ernst (II.), Fortschritt Neustadt
Lehmann, Steffen (16.), Med. Akad. Dresden
Martin, Klaus (I.), Med. Akad. Dresden
Mühbach, Bernd (II.), Med. Akad. Dresden
Ojasso, Leelis (—), Wiss. TU Dresden
Palm, Dietrich (I.), Aufbau Dresden Mitte
Folke, Christian (I.), Fortschritt Zittau
Schubert, Hans (I.), Post Dresden
Dr. Seidig, Michael (I.), Medizin Meißen
Stoll, Wolf (I.), Chemie Radebeul
Zeh, Peter (I.), Aufbau Dresden Mitte

Gruppe II: 44—58

- Bergmann, Klaus (II.), Med. Akad. Dresden
Bertram, Lothar (II.), Fortschritt Zittau
Bormann (—), Med. Akad. Dresden
Clauf, Volker (I.), Wiss. TU Dresden
Eichhorn, Jürgen (II.), Einheit Radebeul
Gläser, Denis (—), Post Dresden
Hamann, Frank (—), Fortschritt Zittau
Maier, Günther (I.), Medizin Meißen
Moritz, Heiko (II.), Wissenschaft Kreischau
Paul, Wolfram (I.), Wissenschaft TU Dresden
Simon, Felix (II.), Wissenschaft Kreischau
Dr. Stohr, Alexander (I.), Wissenschaft Kreischau
Völkel, Jürgen (—), Medizin Görlitz
Werner, Christian (II.), Einheit Radebeul
Uhlmann, Friedrich (II.), Einheit Radebeul

Gruppe III: 59—84

- Bezd, Rolf (—), Med. Akad. Dresden
Dr. Borman, Michael (—), Med. Akad. Dresden
Böhm, Heinz-Jürgen (—), Fort. Neustadt
Diermeier, Johannes (II.), Emp. Dresden Lößau
Dornacher, Siegfried (—), Med. Akad. Dresden
Dr. Franz, Rüdiger (—), Med. Akad. Dresden
Fuchs, Arno (—), Medizin Görlitz
Greiser, Horst (—), Aufbau Dresden Mitte
Huhn, Günther (—), Aufbau Dresden Mitte
Kammer, Karl-Heinz (—), Medizin Görlitz
Krupa, Mathias (—), Med. Akad. Dresden
Kunze, Peter (—), Aufbau Dresden Mitte
Lorenz, Klaus (—), Fortschritt Neustadt
Panitz, Joachim (—), Medizin Görlitz
Dr. Richter, Gerhard (—), Med. Akad. Dresden
Röder, Christian (—), Wissenschaft Kreischau
Schlöser, Günther (—), Aufbau Dresden Mitte
Schulze, Jens (—), Robotron Radeberg
Schulze, Hans-Jürgen (II.), Wissenschaft Kreischau
Soelbig, Hans (—), Med. Akad. Dresden
Taubert, Wolfgang (—), Medizin Meißen
Wenzel, Peter (—), Fortschritt Zittau
Werner, Heinz (II.), Einheit Radebeul
Wilke, Manfred (—), Med. Akad. Dresden
Dr. Uhlmann, Gert (—), Med. Akad. Dresden
Zschunke, Peter (II.), Med. Akad. Dresden

Frauen

1. Petsch, Gerda (I.), Wiss. TU Dresden
2. Sänger, Andrea (3.), Med. Akad. Dresden

3. Wagner, Heike (2.), Wiss. TU Dresden
4. Böhm, Sylvia (12.), Einheit Großhain
5. Schuster, Sylvia (12.), Einheit Großhain
6. Johannes, Carola (11.), Wiss. TU Dresden
7. Johannes, Eva (4.), Wiss. TU Dresden
8. Albrecht, Gisela (6.), Chemie Radebeul
9. Paul, Christine (7.), Wiss. TU Dresden
10. John, Petra (14.), Med. Akad. Dresden
11. Rahmsch, Brigitte (8.), Chemie Radebeul
12. Schwerdtner, Ulrike (6.), Medizin Görlitz
13. Dietze, Andrea (9.), Med. Akad. Dresden
14. Herrmann, Inge (10.), Med. Akad. Dresden
15. Bretschneider, Petra (16.), Aufb. Dresden M.
16. Luckner, Cornelia (—), Wiss. TU Dresden
17. Scheibner, Dagmar (15.), Wiss. TU Dresden
18. Richter, Heike (17.), Med. Akad.
19. Uhlmann, Christine (19.), Aufb. Dresden M.
20. Vis, Petra (20.), Med. Akad. Dresden
21. Dr. Rudolph, Gabriele (23.), M. Akad. Dresd.
22. Dr. Kniepert, Karin (21.), Empor Löbau
23. Lohse, Dagmar (14.), Chemie Radebeul
24. Müller, Liane (25.), Einheit Großhain
25. Marecz, Margot (22.), Einheit Großhain

Männliche Jugend

1. Moritz, Heiko (3.) (65), Wiss. Kreischau
 2. Wenzel, Peter (9.) (64), Fort. Zittau
 3. Schulz, Jens (6.) (65), Robotron Radeberg
 4. Schneider, Frank (12.) (64), Post Dresden
 5. Thomitzek, Jens (13.) (63), Fort. Piesna
 6. Wagner, Ingo (16.) (63), Wiss. Kreischau
 7. Guldner, Thoralf (8.) (66), Wiss. TU Dresden
 8. Richter, Sven (17.) (66), Wiss. TU Dresden
 9. Lieberenz, Markus (10.) (63), Ch. Radebeul
 10. Heller, Sven (20.5) (66), Post Dresden
 11. Lindner, Frank (19.) (67), Einheit Radebeul
 12. Koch, Mathias (—) (63), Chemie Radebeul
 13. Junker, Jens (24.) (64), Einh. Radebeul
 14. Hille, Andreas (—) (63), Med. Görlitz
 15. Schuster, Hannes (—) (66), Einh. Großhain
- Mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
12b Peter, Steffen (—) (67), Fort. Zittau
14b Perst, Detlev (15.) (66), Med. Meißen

Weibliche Jugend

1. Sänger, Andrea (1.) (65), Med. Akad. Dresden
 2. Böhm, Claudia (4.) (64), Wiss. TU Dresden
 3. Schuster, Sylvia (3.) (63), Einheit Großhain
 4. Johannes, Carola (2.) (65), Wiss. TU Dresden
 5. John, Petra (5.) (64), Med. Akad. Dresden
 6. Luckner, Cornelia (8.) (66), Wiss. TU Dresden
 7. Körner, Annett (10.) (63), Aufb. Dresden M.
 8. Raabe, Marion (11.) (63), Post Dresden
 9. Fiehn, Brita (9.) (64), Wiss. TU Dresden
 10. Haupt, Carolin (18.) (65), Wiss. TU Dresden
 11. Helbig, Heike (13.) (65), Ch. Radebeul
 12. Märdorf, Elke (14.) (63), Emp. Dresd. Löß.
 13. Weinhold, Sylke (12.) (63), Wiss. TU Dresden
 14. Männel, Annette (17.) (64), Post Dresden
 15. Häfler, Kerstin (19.) (66), Chemie Radebeul
- Mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
12b Niescher, Grit (16.) (64), Fort. Zittau

Männliche Kinder

1. Lindner, Frank (3.) (67), Einh. Radebeul
 2. Liebzig, Sören (5.) (67), Med. Görlitz
 3. Böhm, Wolfgang (8.) (67), Emp. Dresd. Löß.
 4. Grünberg, Karsten (12.) (68), Wiss. TU Dresden
 5. Manglitz, Robert (10.) (67), Wiss. TU Dresden
 6. Linke, Peter (15.) (67), Wiss. Kreischau
 7. Eckhardt, Karsten (18.) (67), Post Dresden
 8. Zanger, Jörg (19.) (68), Wiss. TU Dresden
 9. Johannes, Peter (—) (70), Wiss. TU Dresden
 10. Mann, Hendrik (20.) (69), Post Dresden
 11. Frach, Sven (21.) (67), Wiss. TU Dresden
 12. Fritzsche, Uwe (25.) (67), Wiss. TU Dresden
 13. Rückbeil, Klaus (—) (67), Wiss. Kreischau
 14. Blum, Wieland (—) (67), Verkehrsbetr. Dresden
 15. Künzel, Ray (—) (69), Verkehrsbetr. Dresden
- Mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
1b Peter, Steffen (—) (67), Fortschritt Zittau

Weibliche Kinder

1. Mayer, Andrea (4.) (67), Post Dresden
2. Mayer, Angela (13.) (67), Post Dresden
3. Hagemann, Grit (8.) (68), Vorw. Dresden
4. Vogel, Sylke (9.) (67), Chemie Radebeul
5. Kempa, Antje (11.) (67), Chemie Radebeul
6. Helmann, Elke (15.) (67), Chemie Radebeul
7. Hahmann, Silke (17.) (67), Chemie Radebeul
8. Meißner, Birgit (—) (68), Einheit Radebeul
9. Mühl, Ina (—) (67), Vorwärts Dresden
10. Wagner, Franke (—) (68), Wiss. TU Dresden
11. Richter, Kerstin (21.) (67), Chemie Radebeul
12. Krüger, Kristina (22.) (67), Emp. Dresd. L.
13. Hegenbart, Silke (—) (—), Post Dresden
14. Wiedemann, Sybille (—) (68), Einh. Radebeul
15. Völkel, Ute (—) (68), Ch. Niedersiedlitz

Erfurt

Bezirksranglisten 1981
Frauen

1. u. 2. Apel, Ulrike, Einheit Mitte Erfurt
Vater, Heidi, OT Apolda
3. Herrmann, Christine, Medizin Erfurt
4. Leder, Christel, Einheit Mitte Erfurt
5. Liebeskind, Eleonore, OT Apolda
6. Pella, Annelie, Medizin Arnstadt
7. Strobel, Jutta, Medizin Arnstadt
8. Franko, Angela, Motor Nordhausen
9. Dörschel, Elke, Medizin Erfurt
10. Vater, Christel, OT Apolda
11. Hildebrandt, Kersten, Einheit Mitte Erfurt
12. u. 13. Apel, Heidi, Einheit Mitte Erfurt
Heinrich, Regina, Einheit Mitte Erfurt
14. Meisel, Bärbel, Einheit Mitte Erfurt
15. Quednau, Anke, Medizin Erfurt
16. Lohse, Angela, Einheit Mitte Erfurt
17. Fischer, Karin, Turbine Weimar

Männer

1. Hensger, Volker, OT Apolda
2. Meisel, Knut-Michael, Einheit Mitte Erfurt
3. Vater, Steffen, OT Apolda
4. Machaelt, Siegfried, Medizin Erfurt
5. Engel, Wolfgang, OT Apolda
6. Schieber, Wolfgang, Einheit Mitte Erfurt
7. Kind, Christian, Einheit Mitte Erfurt
8. Baum, Olaf, Medizin Erfurt
9. Bösel, Heiner, Motor Nordhausen
10. Tänder, Reiner, Einheit Mitte Erfurt
11. Ehrhardt, Martin, Einheit Mitte Erfurt
12. Dr. Apel, Jürgen, Einheit Mitte Erfurt
13. Weinert, Edward, Medizin Erfurt
14. Lüftner, Joachim, Medizin Erfurt
15. Pella, Martin, Medizin Arnstadt
16. Jülich, Andreas, Turbine Weimar
17. May, Winfried, Funkwerk Erfurt
18. Schaubitzer, Roland, Einheit Gotha
19. Beykirch, G., Motor Nordhausen
20. Rolle, OT Apolda
21. u. 22. Geithe, Hartmut, OT Apolda
Heumann, Albrecht, OT Apolda
23. Mudrick, Waldfried, Medizin Erfurt
24. Hertzler, Axel, OT Apolda
25. Krepsuka, Gabor, Funkwerk Erfurt
26. Ernst, Herbert, Funkwerk Erfurt

Zusatzrangliste

- 3b Urbach, Thomas, Einheit Mitte Erfurt
- 12b Schlüter, Tonia, Turbine Weimar
- 26b Schlottermüller, Horst, Funkwerk Erfurt

Magdeburg

Bezirks-Ranglisten 1981
Männer

1. Emmrich, Motor Mitte Magdeburg
2. Arnold, Motor Mitte Magdeburg
3. Lichtenfeld, Motor Mitte Magdeburg
4. Dr. Heinz, Motor Mitte Magdeburg
5. Grundmann, Motor Mitte Magdeburg
6. Schmidt, Motor Mitte Magdeburg
7. John, A., Motor Süd Magdeburg
8. Popitz, Motor Mitte Magdeburg
9. Glück, Motor Mitte Magdeburg
10. Dr. Waldhausen, Einheit Wernigerode
11. Braunotte, Einheit Wernigerode
- 12.—14. Haberecht, Motor Mitte Magdeburg
Lilie, Einheit Burg
Dittmar, Motor Mitte Magdeburg
15. Rimkus, Aufbau Börde/Motor Südost
16. Franke, H., Aufbau Börde/Motor Südost
17. Schroder, Aufbau Börde/Motor Südost
18. Baltzer, Aufbau Börde/Motor Südost
19. Franke, Motor Süd Magdeburg
20. Kirchner, Aufbau Börde/Motor Südost

Frauen

1. Nef, Motor Mitte Magdeburg
2. Dixts, Motor Mitte Magdeburg
3. Haberg, Motor Mitte Magdeburg
4. Busse, Motor Mitte Magdeburg
5. Blume, Motor Mitte Magdeburg
6. Günther, Motor Süd Magdeburg
- 7.—8. Wendel, Motor Mitte Magdeburg
Wahlmann, Motor Mitte Magdeburg
9. Dietrich, Motor Mitte Magdeburg
10. Friedrichs, Lok Stendal
11. Hildebrandt, Aufbau Börde/Motor Südost
12. Lembke, Einheit Magdeburg
- 13.—16. Boer, Lok Blankenburg
Köpke, Lok Blankenburg
Sieding, Aufbau Börde/Motor Südost
Zumpe, Lok Halberstadt
- 17.—18. Gebhardt, Lok Halberstadt
Schwertfeger, Lok Magdeburg

Leipzig

Zwei Titel für Favoriten

Leipziger Bezirksmeister auf dem Halbenparkett wurden in diesem Winter nur bei den Frauen ermittelt. In der traditionellen Austragungsstätte vor den Toren Leipzigs, in der Böhleener Sporthalle, wurde dabei Christiane Wagner (LVB Leipzig) ihrer Favoritenrolle gerecht. Die 19jährige Studentin erkämpfte zwei Titel, den im Einzel und im Doppel zusammen mit ihrer gleichaltrigen Gemeinschaftskameradin Carmen Heinig. Wegen der erfreulich hohen Teilnehmerzahl wurden alle Entscheidungen mit nur einem Satz durchgeführt.

Mit ihrem sehr sicheren Spiel kam Christiane Wagner bei diesen Titelkämpfen nie in Verlegenheit, wenngleich gegen stärkere Konkurrenz mehr Angriffsdruck notwendig wäre. Schon im Viertelfinale schaltete Christiane Wagner die Oberligaspielerin Ines Pauckert (Turbine Leipzig) mit 6:3 aus, war dann im Halbfinale gegen Carmen Heinig mit dem gleichen Ergebnis erfolgreich und setzte sich im Endspiel gegen Kristiane Kluge (LVB Leipzig) mit 6:2 durch. Für die gerade der Kinderklasse entwachsenen Kristiane Kluge war schon das Erreichen des Endspiels ein Riesenerfolg. Ihre größte Leistung vollbrachte sie, als sie schon im Viertelfinale auch die zweite Oberligistin von Turbine, Elke Lindner, mit 6:3 aus dem Rennen warf. Im Halbfinale hatte Kristiane Kluge beim 6:0 gegen Rose Strokocz (Chemie Böhlen) weit weniger Mühe.

Das Doppel wurde von Carmen Heinig und Christiane Wagner souverän beherrscht. 6:0 schalteten sie im Halbfinale Denise Pauckert (Turbine Leipzig) und Marit Hage (Medizin Markleeberg) aus und im Endspiel feierten Heinig/Wagner einen 6:1-Erfolg gegen Linder/Ines Pauckert.

Rolf Becker

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Richter (DHK Leipzig)
2. Dr. Dobschauer (Stahl Bad Lausick)
3. S. Fedler (DHK Leipzig)
4. E. Schneider (Stahl Bad Lausick)
5. Madrick (DHK Leipzig)
6. M. Kamprad (Stahl Bad Lausick)
7. Hobusch (DHK Leipzig)
8. Schwink (Aufbau Südwest Leipzig)
9. Rast (LVB Leipzig)
10. Ubrake (DHK Leipzig)
11. J. Backhaus (Stahl Bad Lausick)
12. Liebig (Stahl Bad Lausick)
13. Kretschmar Aufbau Südwest Leipzig
14. Federhoff (DHK Leipzig)
15. Schröder (Aufbau Südwest Leipzig)
16. Becker (Karl-Marx-Uni Leipzig)
17. Pluhm (Lok Delitzsch)
18. Feige (LVB Leipzig)
19. Bluhm (LVB Leipzig)
- 20.—24. Dr. Mroß (DHK Leipzig)
Dr. Rudolph, Aufbau Südwest Leipzig
U. Schmidt (Aufbau Südwest Leipzig)
Seidl (Stahl Bad Lausick)
Wiemers (Aufbau Südwest Leipzig)

Frauen

1. Wagner (LVB Leipzig)
2. Walther (DHK Leipzig)

Leipzig

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Pöschke, Medizin Cottbus
2. Wiesner, Chemie Schwarzheide
3. Methke, Chemie Guben
4. Baumgart, Dieter, Chemie Schwarzheide
- 5.—6. Matuschke, Medizin Cottbus
Röhlig, Medizin Cottbus
7. Klette, Chemie Guben
8. Anders, Lokomotive Elsterwerda
9. Schulze, Chemie Weißwasser
10. Sagitz, Medizin Cottbus
11. Kellner, Medizin Cottbus
12. Raddy, M., Einheit Forst
13. Cöhlke, Chemie Weißwasser
- 14.—15. Ludwig, Einheit Spremberg
16. Petrick, H. J., Einheit Spremberg
- 17.—18. Baumgardt, Dirk, Chemie Schwarzheide
Kochrube, Chemie Schwarzheide
- mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
2.—4. Kohlase, Chemie Guben
5.—7. Keller, Einheit Guben
5.—7. Unger, Medizin Cottbus
21.—23. Jurk, Einheit Spremberg
Krautz, Chemie Weißwasser
Thate, Aktivist Lauchhammer

Cottbus

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Pöschke, Medizin Cottbus
2. Wiesner, Chemie Schwarzheide
3. Methke, Chemie Guben
4. Baumgart, Dieter, Chemie Schwarzheide
- 5.—6. Matuschke, Medizin Cottbus
Röhlig, Medizin Cottbus
7. Klette, Chemie Guben
8. Anders, Lokomotive Elsterwerda
9. Schulze, Chemie Weißwasser
10. Sagitz, Medizin Cottbus
11. Kellner, Medizin Cottbus
12. Raddy, M., Einheit Forst
13. Cöhlke, Chemie Weißwasser
- 14.—15. Ludwig, Einheit Spremberg
16. Petrick, H. J., Einheit Spremberg
- 17.—18. Baumgardt, Dirk, Chemie Schwarzheide
Kochrube, Chemie Schwarzheide
- mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
2.—4. Kohlase, Chemie Guben
5.—7. Keller, Einheit Guben
5.—7. Unger, Medizin Cottbus
21.—23. Jurk, Einheit Spremberg
Krautz, Chemie Weißwasser
Thate, Aktivist Lauchhammer

Frauen

1. Rücken, Medizin Cottbus
2. Schüler, Aktivist Lauchhammer
3. Schneider, Einheit Forst
4. Dr. Pißarek, Medizin Cottbus
5. Fleischer, Medizin Cottbus
- 6.—7. Lautenbach, Medizin Cottbus
Reinke, Medizin Cottbus
- 8.—10. Goßlau, Motor Finsterwalde
Piehler, Motor Finsterwalde
Rachuy, Motor Finsterwalde
11. Müller, Lokomotive Elsterwerder
12. Richter, Medizin Cottbus
mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
2.—4. Zitz, Medizin Cottbus
5.—7. Herrmann, Medizin Cottbus
5.—7. Hym, Chemie Guben
11.—12. Nickel, Dynamo Lübben

Karl-Marx-Stadt

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Junghänel, Lokomotive Aue
2. Weiß, Lokomotive Aue
3. Kühn, Sachsenring Zwickau
4. Siegert, A., Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt
5. Ernst, Aufbau Medizin Plauen
6. Loose, Post/Aufbau Karl-Marx-Stadt
7. Richter, E., Lokomotive Aue
8. Kirmse, Fortschritt Crimmitschau
9. Krauß, Lokomotive Aue
10. Dr. Philipp, Post/Aufbau Karl-Marx-Stadt
11. Kramer, Motor Hohenstein-Ernstthal
- 12.—13. Struppler, Sachsenring Zwickau
Richter, U., Sachsenring Zwickau
14. Wilde, Fortschritt Crimmitschau
15. Fankhänel, Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt
16. Zeiner, Fortschritt Crimmitschau
17. Lorenz, Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt
18. Schmidt, Lokomotive Aue
- 19.—20. Hantke, Mot. Textima/Germania K.-M.-St.
Kluge, Post/Aufbau Karl-Marx-Stadt
mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
Siegert, G., Einh. Mitte K.-M.-St. 7. eingeschätzt

Frauen

1. Weiß, Motor Altendorf Karl-Marx-Stadt
2. Roscher, Motor Altendorf Karl-Marx-Stadt
3. Wunsch, Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt

Karl-Marx-Stadt

Bezirksranglisten 1981
Männer

- 4.—5. Engels, Motor Altendorf Karl-Marx-Stadt
Meister, Motor Altendorf Karl-Marx-Stadt
6. Karthe, Sachsenring Zwickau
7. Siebeneicher, Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt
8. Sirkus, Vater Jahn Annaberg
9. Clauf, Motor Altendorf
10. Lenz, Sachsenring Zwickau
11. Lechel, Motor Ifa Karl-Marx-Stadt
12. Dr. Eckleben, Fortschritt Limbach
mangels Ergebnisse nicht eingestuft:
Fähke, Lokomotive Aue 7.—9. eingeschätzt

Frankfurt/Oder

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Schmidt, Rolf, Eberswalde
2. Wunsch, Burkhard, Eisenhüttenstadt
3. Schmidt, Manucl, Frankfurt/Oder
4. Aust, Manfred, Frankfurt/Oder
5. Hoffmann, Dieter, Fürstenwalde
6. Dr. Schöttner, H.-J., Frankfurt/Oder
7. Kopp, Eberhard, Schwedt
8. Dr. Perwitz, Wilfried, Eberswalde
9. Knöfler, Hans-Uwe, Schwedt
10. Riedinger, Johannes, Frankfurt/Oder

Frauen

1. Schneider, Grit, Schwedt
2. Apel, Ulrike, Frankfurt/Oder
3. Nitschke, Bianca, Frankfurt/Oder
4. Fiescherinow, Karin, Frankfurt/Oder
5. Augustin, Grit, Strausberg
6. Wunsch, Monika, Eisenhüttenstadt
7. Sachse, Brigitte, Eberswalde
8. Rogge, Sonja, Frankfurt/Oder
9. Ludwig, Gudrun, Eberswalde
10. Böhm, Uta, Eisenhüttenstadt

Berlin

Bezirksranglisten 1981
Männer

1. Taterczynski, Jürgen (I), SG Friedrichshagen
2. Mazuy, Karl-Heinz (ME 12), HSG Humb.-Uni
3. Wolf, Gunnar (2), SG Friedrichshagen
4. Dr. Lehmann, Ulrich (9), Einheit Pankow
5. Hansen, Olaf (8), Rotation Mitte
6. Rautenberger, Werner (5), Motor Weifensee
7. Metzlg, Horst (11), SG Friedrichshagen
8. Kraft, Lutz (12), HSG Humboldt-Uni
9. Buchmann, Michael (7), SG Friedrichshagen
10. Bormann, Eckehard (3), HSG Humboldt-Uni
11. Dornel, Peter (13—14), Einheit Pankow
12. Heinen, Bernd (12), SG Friedrichshagen
13. Bluumann, Jürgen (ME 10), Einheit Pankow
14. Widow, Wilhelm (10), HSG Humboldt-Uni
15. Hinze, Olaf (—), Motor Weifensee
16. Seeger, Karl-Heinz (13—14), HSG Humb.-Uni
17. Hollersen, Klaus (—), HSG Humboldt-Uni
18. Naumann, Uwe (15), HSG Humboldt-Uni

Zusatzrangliste

- 4b Trettnin, Ulrich (—), SG Friedrichshagen
- 7b Wegner, Detlef (6), Rotation Mitte
- 8b Schneider, Betho (4), HSG Humboldt-Uni

Frauen

1. Dr. Hoffmann, Brigitte (I), HSG Humb.-Uni
2. Taterczynski, Helga (5), SG Friedrichshagen
3. Hackmesser, Heike (7), Rotation Mitte
4. Leese, Heike (4), Einheit Weifensee
5. Pusck, Barbara (3), HSG Wissenschaften
6. Trettnin, Ulrike (6), SG Friedrichshagen
7. Förster, Bettina (ME 10), Einheit Weifensee
8. Fiedler, Angela (8), HSG Humboldt-Uni
- 9.—10. Peil, Folke (—), Rotation Mitte
Weiß, Uritta (14—15), Rotation Mitte
11. Rosenkrantz, Anett (9), SG Friedrichshagen
- 12.—14. Franz, Sigrid (13), SG Friedrichshagen
Schäfer, Astrid (11), SG Friedrichshagen
Höfeld, Maris (ME 11) Einh. Weifensee
15. Gerber, Yvonne (10), SG Friedrichshagen
16. Pfeiffer, Petra (—), Rotation Mitte
17. Feil, Gabriele (12), HSG Humboldt-Uni
18. Dittrich, Rimma (—), AdW

Zusatzrangliste

- 4b Labs, Renate (2), HSG Humboldt-Uni
 - 8b Kissal, Anne (14—15), Rotation Mitte
 - 23 (1974) Beiheft 1, S. 90—93
- Theorie und Praxis der Körperkultur, Berlin:

Übungen zur Schulung der Koordination

Ende unserer Serie von Dr. Dolf-Dietram Blume und Peter Hobusch

Mittel	methodische Maßnahmen	Fähigkeiten	Mittel	methodische Maßnahmen	Fähigkeiten
Tennisbälle aus der Hand fallen lassen	Partner muß Ball vor Aufsprung fangen — Ausgangsarmhaltung Fänger — Hände vorn	RF	Spiel in den Korb	Übung für Stopp- und Flugstopp-schlag	DF (KF, RhF)
Schwarz-Weiß-Übung	vielfältige motor. Handlungen — Sprints in versch. Richtungen, versch. Bewegungsarten	RF	Spiel in den Korb	s. o., aber Korb außerhalb des Tennisfeldes	DF/OF (KF, RhF)
„Handballtorwart“	Spieler werfen schnell nacheinander	RF	Spiel durch Ring	Ball muß durch einen Ring $\varnothing = 1,50$ m geschlagen werden	DF (KF, RhF)
„Handballtorwart“ Rücken zum Feld	auf akustisches Signal herumdrehen Spieler wirft auf selbes Signal	RF	Spiel über Hindernis	Übung für Lob über T-Linie 4,50–6,00 m Höhe — auch durch Hindernis = zwei Leinen	DF (KF, RhF)
Balancieren	auf Stangen / Balken / Seil / Ball	GF (KF)	Flugschlag an der Ballwand	Spieler vorlings zur Ballwand (5 m) Trainer spielt oder wirft den Ball gegen die Wand	RF
Zweikampfspiele	Hahnenkampf / Reiterkampf	GF (RhF)	Flugschlagduell	schnelles Flugschlagspiel übers Netz (Abstand 12,80 m und geringer) — auch mit verhängtem Netz	RF (OF)
Schlagballweitwurf	auf Weite auf Zielmarkierung	KF (RhF)	Trainingswettkampf	mit unterschiedlichen Bällen / Schlägern	DF (komplex)
Handgranatenwurf	auf Zielmarkierung	KF/DF (RhF)	Trainingswettkampf	auf schlechtem Platz	UF (komplex)
Basketball	z. B. mit vereinfachten Regeln	komplex	Trainingswettkampf	Aufschläger darf keinen Ball zwischen T- und Grundlinie aufspringen lassen	DF (komplex)
Tischtennis	in Wintermonaten / kleine Trainingseinheiten	RF	Trainingswettkampf	auf dem Spielfeld sind nur Einzellinien vorhanden	OF (komplex)
Volleyball	z. B. niedrigere Netzhöhe verringerte Spielerzahl	komplex	Trainingswettkampf	Trainer unterbricht das Spiel, Spieler müssen sofort stehen bleiben — Analyse	OF/Taktik
Prellball	z. B. mit unterschiedlichen Bällen	DF, RF, OF	Konditionsübung auf Tennisfeld	z. B. Japan-Test	OF
Fußballtennis	mit Fußball . . . Tennisball	RF, UF, OF	Trainingsschläge mit plötzlicher Richtungsänderung	es wird ein bestimmter Schlag pausenlos geübt, z. B. nur Vorhandschlag longline auf Zuruf einmal Vorhandschlag cross	UF (KF, RhF)
Hochwerfen des Balles zum Aufschlag	— — — auf Höhe — — — auf Richtung	DF	Training mit der Angel	aus dem Stand nach Zählzeiten	RhF (KF)
Teilbewegungen der einzelnen Schläge, besonders Aufschlag	z. B. Aufschlag: — Schlagarmbewegung — Körperüberstreckung — Heransetzen des hinteren Beines — alle Bewegungen bis zum Abwurf des Balles um die Kraftfrage ausschalten — leichtere Schaumstoffbälle verwenden	KF (RhF)	Training mit der Angel	nach einer Laufstrecke mit vorbestimmter Fußstellung — Lauf-, Schlag-Rhythmus	RhF (KF)
Aufschlag mit Ball an der Angel	gerade, slice, twist	KF (RhF)	Training mit der Angel	außer Aufschlag / aus dem Stand / Schwungbein wird angehoben — leichte Kniebeuge mit belastetem Bein	KF (RhF)
Aufschlag	auf Zielfelder von groß bis klein	KF/DF (RhF)	langes Zuspiel	Spieler führt 1:1 Drehung nach jedem Schlag aus	GE/OF (RhF/KF)
Grundschiäge	schlagen auf verschiedene große Trefferflächen — aus dem Stand — Zuwurf, Ballmasch — aus der vorbestimmten Bewegung — genaues Zuspiel — aus der freien Bewegung	DF/OF (RhF)	langes Zuspiel	Trainer spielt bei gleicher Länge mit unterschiedlicher Härte	RhF
Zahlenspiel	Zahlen sind best. Flächen zugeordnet Trainer spielt den Ball und ruft eine Zahl — Zahl zu unterschiedlichem Zeitpunkt rufen	DF, komplex	Stopschläge	Trainer 4 m hinter dem Netz — Spieler maximal 8 m vom Netz weg — langsamere Bälle vom Trainer	DF/OF (KF, RhF)
Halbsseitiges Spiel	Mittellinie wird bis zu den Grundlinien verlängert / = auch diagonal spielen	DF (komplex)	Spiel auf kleinem Feld	zwischen den Aufschlagfeldern, besonders mit Stoppschlägen und Cross-Schlägen arbeiten	DF (RF, OF)
Prellübungen	mit Schlägergriff, -rahmen, Schlagfläche + Balstoppen durch dynamische Bewegungen	DF (RF, OF)	Ball am Gummiband	auf Länge — Standpunkt hinter der Verankerung	RhF/KF/UF
Vorhandschlag als Rückhandschlag und umgekehrt	Bälle in der rechten Spielhälfte als Rückhandschlag ausführen	KF (RhF, OF)	Ball am Gummiband	auf Schnelligkeit — Standpunkt vor Verankerung	RF/KF/UF
Spiel ohne Schläger	Einzelwettkampf, indem ein Spieler ohne Schläger die Bälle fängt und wieder wirft = Training für Spieler mit Schläger — große Genauigkeit	DF, komplex			

Einige Literatur-Hinweise zum Thema

Blume, D.-D.: Zu einigen wesentlichen theoretischen Grundpositionen für die Untersuchung der koordinativen Fähigkeiten. Theorie und Praxis der Körperkultur. Berlin: 27 (1978) b) 2, S. 141–144.

Blume, D.-D.: Zu einigen Problemen der Diagnostik koordinativer Fähigkeiten. Wissenschaftliche Zeitschrift der DHK. 20 (1979) 1, S. 81–86.

Blume, D.-D.: Grundsätze und methodische Maßnahmen zur Schulung koordinativer Fähigkeiten. Theorie und Praxis der Körperkultur. Berlin: 27 (1978) a) 1, S. 29–36.

Buding, F.: Tennis von Morgen. Bandel 1976.

Filippovic, V. J.: Motorische Adaption als Erscheinungsform der Gewandtheit. Theorie und Praxis der Körperkultur. Berlin: 23 (1974) 6, S. 525–528.

Filippovic, V. J.: Zur Entwicklung der Psychomotorik bei Kindern.

Lendl führte das CSSR-Team zu einem klaren 5:0-Erfolg

Die BRD-Mannschaft gewann in Prag nur einen Satz



Von Erfolg zu Erfolg eilte Ivan Lendl in den letzten Wochen. Foto: Archiv

In der ersten Runde des Davis-Cup 1982 gelang der in stärkster Besetzung antretenden CSSR-Mannschaft ein klarer 5:0-Erfolg über die BRD. Der Davis-Cup-Gewinner von 1980 erlitt lediglich einen Satzverlust, den der 26jährige Tomas Smid gegen Rolf Gehring hinnehmen mußte. Ivan Lendl unterstrich mit 6:1, 6:2- und 6:1 und 6:3-Erfolgen gegen Gehring bzw. Pinner seine Ausnahmestellung.

Gleich im ersten Spiel zwischen Pinner und Smid ging es für beide Vertretern um viel. Die Gäste hatten sich einen Sieg ausgerechnet, der Auftrieb geben sollte. Der CSSR-Spieler konnte dann auch seine Aufschläge nicht wie gewohnt servieren und lag nach sieben Spielen 3:4 zurück. Pinner hatte im achten Spiel sogar die Break-Chance, vermochte sie jedoch nicht zu nutzen. Smid wurde nun immer sicherer. Nachdem Pinner im 15. Spiel seinen Aufschlag abgeben mußte, gewann Smid den ersten Satz nach knapp einer Stunde mit 9:7.

Auch im zweiten Satz mußte Pinner im entscheidenden Moment seinen Service abgeben. Smid holte sich diesen Satz knapp mit 6:4. Danach hatte der Tschechoslowake endgültig die gewohnte Sicherheit erreicht. Mit 6:1 Punkten zeigte er dem BRD-Ranglisten-Zweiten klar dessen Grenzen. Mit Spannung hatte man dem Duell Lendl-Gehring entgegengesehen. Doch

der in den letzten Jahren erstarkte CSSR-Spieler, der am 7. März 22 Jahre alt wurde, erwies sich in allen Belangen als haushoch überlegen und kam sicherer als erwartet zum Sieg. Schon das Doppel Slozil/Smid-Beutel/Zipf entschied am folgenden Tag über den CSSR-Erfolg. Die Gastgeber übernahmen von Beginn an die Initiative und ließen die Gäste nicht ins Spiel kommen. Nach 87 Minuten war mit 6:3, 6:3, 6:4 der Sieg sichergestellt.

Die BRD-Erwartungen, vielleicht doch noch einen Punkt holen zu können, ruhten nun auf dem Match Smid-Gehring. Nach einem 6:3 im ersten Satz geriet Smid dann auch tatsächlich auf die Verliererstraße. Der in der Welt-rangliste an 26. Stelle platzierte CSSR-Spieler mußte der offensiven Spielweise seines Kontrahenten Tribut zollen und unterlag mit 2:6. Im entscheidenden dritten Satz verlor Gehring dann im achten Spiel seinen Aufschlag. Das brachte die Wende, wieder lag Smid am Ende 6:3 vorn. Auch für das abschließende Einzel hatten sich Lendl und Pinner auf nur zwei Gewinnsätze geeinigt. Zwar warf Pinner sein ganzes Können in die Waagschale, doch das reichte nicht aus, um Lendl ernsthaft zu gefährden. Mit 6:1 und 6:3-Erfolgen setzte der Prager den Schlußpunkt. 7500 Zuschauer quitierten die guten Leistungen beider Kontrahenten mit viel Applaus.

TENNISBRIEF AUS MOSKAU

Ab Viertelfinale im Einzel waren sowjetische Spieler unter sich

Beim traditionellen Turnier in der Drushba-Halle von Lushniki waren trotz der internationalen Gäste aus Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der CSSR vom Viertelfinale der Einzel-Konkurrenzen an die sowjetischen Aktiven unter sich. Selbst Cech (CSSR), der als Partner Achmerows bis ins Endspiel des Herren-Doppels vorstieß — dort verloren sie dann gegen Bogomolow/Tichonko 1:6, 6:4, 6:7 — scheiterte vorzeitig 6:4, 3:6, 3:6 gegen Leonjuk.

Überraschend kam das Ausscheiden unseres Nationalspielers Pugasjew mit 6:2, 2:6, 6:7 gegen Tichonko. Im Finale schaffte Favorit Borissow den Turniersieg gegen Bogomolow nur mit 6:4, 7:5, 1:6, 6:4.

Hier noch einige Ergebnisse ausländischer Gäste: Guty (Ungarn) — Kaznelson 6:7, 6:7, Kiss (Ungarn) — Kwistik

6:3, 3:6, 4:6, Stomatow (Bulgarien) — Borissow 3:6, 1:6. Frauen: Kondowa (Bulgarien) — Safonowa 2:6, 1:6, Bendova (CSSR) — Koschewarowa 3:6, 0:6. Finale Damen-Einzel: Tschmyrewa — Makarowa 3:6, 6:4, 7:5.

Kennzeichnend für das Wera-Filippowa-Memorial, ein Moskauer Junioren-Turnier, war die Tatsache, daß die Moskauer Teilnehmer nicht so überlegen wie sonst aufspielten. Bei den Jungen setzte sich zwar der Moskauer Olchow-ski durch, doch vor Landesmeister Tschesnokow platzierte sich als Zweiter noch Wolkow aus Kaliningrad. Bei den Mädchen setzte sich die 16jährige Kiewerin Oksana Mechnatjuk vor Wiktorija Milwidskaja (Moskau) und Larissa Sawtschenko (Lwow) durch.

Leonid Perepljotsschikow

Davis-Cup, 1. Runde

Argentinien — Frankreich 2:3

Vilas — Tulane 6:1, 6:0, 6:1
Cano — Noah 6:8, 1:6, 6:8
Vilas/Ganzabel — Noah/Moretton 8:6, 3:6, 2:6, 4:6
Cano — Tulane 1:6, 3:6, 2:6
Vilas — Noah 6:1, 4:6, 7:5, 3:6, 7:5

Italien — Großbritannien 3:2

Panatta — Mottram 7:5, 5:7, 3:6, 4:6
Barazzutti — Lewis 11:9, 6:1, 6:1
Panatta/Bertolucci — Jarrett/Smith 6:4, 6:3, 6:3
Barazzutti — Mottram 4:6, 3:6, 5:7
Panatta — Lewis 8:6, 6:4, 6:2

Neuseeland — Spanien 3:2

Parun — Lopez Maeso 8:10, 3:6, 7:9
Simpson — Gimenez 2:6, 5:7, 6:1, 6:3, 6:1
Simpson/Parun — Casal/Gimenez 3:6, 6:3, 6:4, 3:6, 4:6
Simpson — Lopez Maeso 14:12, 6:3, 7:9, 12:10
Parun — Gimenez 6:3, 6:3, 6:3

Schweden — UdSSR 4:1

Jaryd — Swerew 6:1, 3:6, 0:6, 6:3, 6:2
Nyström — Pugasjew 4:6, 6:3, 4:6
Wilander — Swerew 4:6, 10:8, 6:2
Simensson/Jaryd — Borissow/Pugasjew 8:10, 3:6, 6:2, 8:6, 6:0
Wilander — Borissow 9:7, 6:1, 6:4

USA — Indien 4:1

Teltscher — Krishnan 6:3, 6:3, 6:4
Teltscher — Amritraj 5:7, 3:6
McEnroe/Fleming — Gebr. Amritraj 6:3, 6:1, 7:5
McEnroe — Krishnan 6:1, 5:7, 6:4
McEnroe — Amritraj 6:4, 9:7, 7:5

Chile — Rumänien 3:2

Prajoux — Nastase 6:1, 7:9, 4:6, 8:6, 2:6
Rebolledo — Nastase 5:7, 6:4, 6:1
Prajoux/Fillol — Dirzu Segarceanu 8:6, 6:1, 2:6, 6:1
Acuna — Segarceanu 7:5, 4:6, 6:0
Rebolledo — Segarceanu 6:4, 6:2, 6:0

Mexico — Australien 2:3

Ramirez — McNamara 6:2, 6:3, 6:4
Marciel — McNamara 3:6, 3:6, 0:6
Ramirez/Lozano — Alexander/Dent 3:6, 7:5, 7:5, 9:7
Ramirez — Edmondson 1:6, 4:6, 2:6
Marciel — Edmondson 3:6, 4:6, 1:6

CSSR — BRD 5:0

Smid — Pinner 9:7, 6:4, 6:1
Lendl — Gehring 6:1, 6:2, 6:2
Slozil/Smid — Beutel/Zipf 6:3, 6:3, 6:3, 6:4
Smid — Gehring 6:3, 2:6, 6:3
Lendl — Pinner 6:1, 6:3
In der 2. Runde (5.—11. 7. 1982) treffen die USA auf Schweden, Australien auf Chile, Neuseeland auf Italien und die CSSR auf Frankreich.

REGEL- ECKE

Frage: Der Spieler A schlägt einen Ball, der kurz hinter der Grundlinie seines Gegners aufspringt. B schlägt diesen Ball zurück ins Aus. Der Schiedsrichter wertet diesen Punkt zunächst für A, korrigiert sich dann aber und entscheidet diesen Punkt für B.

Was ist, wenn die Seitenlinie einen Bogen nach außen macht?

weil ja der vorhergehende Schlag A hinter der Grundlinie bereits im Aus war.

Antwort: Im Fall zur Regel 25 der ITR wird zum Ausdruck gebracht, daß auf Wiederholung entschieden werden muß, es sei denn, daß nach Meinung des Schiedsrichters durch die Korrektur der Schiedsrichterentscheidung keiner der Spieler in seinem Spiel behindert wurde.

Hier wäre aber auch die Frage berechtigt, ob der Schiedsrichter den vorhergehenden Ball korrigieren darf, nachdem B den Ball zurückgeschlagen und die Korrektur erst kam als der von B geschlagene Ball außerhalb aufsprang.

Der Schiedsrichter hätte den von A geschlagenen Ball nicht mehr korrigieren dürfen, da der Ball, nachdem B ihn geschlagen hatte, als noch im Spiel befindlich galt.

Die Entscheidung des Schiedsrichters hätte kommen müssen, bevor der von B geschlagene Ball außerhalb des Spielfeldes des A aufsprang.

Frage: Der Spieler A schlägt einen Ball, der die Seitenlinie im Spielfeld seines Gegners gerade noch berührt. Der Spieler B beansprucht diesen Punkt, weil gerade an dieser Stelle die Seitenlinie nicht korrekt gekreidet, sondern einen leichten Bogen nach außen machte und nach seiner Meinung der Ball deshalb im Aus war. Die alte kor-

rekte Seitenlinie ist bei genauerem Hinsehen noch zu erkennen.

Antwort: Beide Spieler haben sich beim Beginn ihres Spieles vom Zustand des Platzes überzeugt und ohne Korrektur der Linien den Wettkampf begonnen.

Der Spieler B muß jetzt auch anerkennen, daß der Ball die Linie berührt hat und deshalb als noch im Spiel befindlich betrachtet werden muß, auch wenn diese Linie, wie eine genauere Prüfung ergeben hat, falsch gezogen war. Der Spieler B hat das Recht, diese falsch gezogene Linie sofort korrigieren zu lassen.

Zehn Faustregeln zur Pflege der Plätze

- In den ersten Wochen der Saison sollte die Tennisdecke täglich morgens einmal längs und einmal quer gewalzt werden.
- Im Herbst nicht ausgeglichene Teilbereiche müssen in Ordnung gebracht und Löcher in der Grundlinie aufgefüllt werden.
- Wer nach Frostnächten wälzt, darf sich nicht wundern, wenn ganze Flecken von der Walze mitgenommen werden, da die Platzdecke auftauert. Deshalb warten, bis die Decke ausgetrocknet ist.
- An den Randsteinen sammelt sich immer wieder durch falsches Abziehen Material an, das entfernt werden muß.
- Während der Saison ist darauf zu achten, daß stark beanspruchte Teilflächen (im Grundlinienbereich und am Netz) ausgebessert werden.
- Die Platzdecke darf nie soweit abtrocknen, daß sie staubt. Eine abendliche Bewässerung ist deshalb unumgänglich.
- Die Einsandung des Materials soll jeweils dünn erfolgen. Das Abziehen mit Besen und Teppich ist immer wieder vorzunehmen.
- Nach Regen entmischte Materialien werden wieder eingebaut oder abgekehrt, zu stark verdichtete Decken aufgerauht.
- Bei neuen Tennisplätzen muß nach jedem Platzwechsel die Decke vom jeweiligen Benutzer bei trockenem Wetter mit einem Besen abgezogen werden.
- Nach Abschluß der Saison sollte nur das Material nach Art und Menge erneuert werden, das abgekehrt wurde oder verloren ging.

Meisterschaftsorte bis 1985 festgelegt

Auf seiner Tagung am 17. April 1982 in Eisenach beschloß das Präsidium des DTV der DDR die Meisterschaftsorte bis 1985. Danach werden die Titelkämpfe 1983 in Weimar, 1984 in der DDR-Hauptstadt Berlin und 1985 in Eisenach durchgeführt.

Michael Eberlein ins DTV-Präsidium kooptiert

In Eisenach wurde ferner der Sportfreund Michael Eberlein ins Präsidium des DTV der DDR kooptiert. Er übernimmt den Vorsitz der Kommission Freizeit- und Erholungssport. Der Hallenser gehörte bereits der Nachwuchs-Kommission im DTV der DDR an.

Auf ihrer Beratung am 19. und 20. Februar 1982 in Crimmitschau stellte die Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb fest, daß die BFA Cottbus, Erfurt, Magdeburg und Schwerin gute Ergebnisse bei der Förderung des Freizeit- und Erholungssportes aufzuweisen haben. Auch von den BFA Berlin, Dresden, Gera, Halle, Karl-Marx-Stadt und Neubrandenburg sind Aktivitäten bekannt.

Ausschreibung

für Schüler- und Jugend-Turnier der BSG Motor Mitte Magdeburg

Veranstalter: BSG Motor Mitte Magdeburg

Beginn: Freitag, den 13. August, 9 Uhr

Ende: Sonntag, den 15. August 1982 mit der Siegerehrung

Anreise: Donnerstag, den 12. August 1982, bis 20 Uhr

Meldestelle: Tennisanlage der BSG Motor Mitte Magdeburg, Salzmannstr.

Gesamtleitung: Heinz Vollack

Wettbewerbe: Schüler-Einzel und -Doppel

Jugend-Einzel und -Doppel

Nennungen an: Peter Fährmann, 3010 Magdeburg, Fröbelstr. 29

mit genauen Quartierbedarf

Meldeschluss: Sonnabend, den 7. August 1982 bei Ende der DDR-Meisterschaften 1982

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennisverbandes der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118, Tel. 43 84/310. Verantwortlicher Redakteur: Werner Fischer. Post und Manuskripte an den Redakteur: 1055 Berlin, Pieskower Weg 36, Tel. 4 36 38 78. Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 1420 Velten, Karl-Liebknecht-Straße 45. Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen keine Gewähr. Das Verbandsorgan wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.

Vertrieb: Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb, Artikel-Nr. (EDV) 41130. Tennis erscheint achtmal im Jahr. Einzelpreis 1,- Mark.

TENNIS IM BILD

Guter Aufschlag kann schon viel entscheiden

Immer mehr hat in den letzten Jahren im Tennis der Aufschlag an Bedeutung gewonnen. Unsere Fotos zeigen einige bekannte Spieler mit idealer Haltung: Links der sowjetische Altmeister Metreweli, darunter Björn Borg. Rechts oben DDR-Serienmeister Thomas Emrich, darunter links McEnroe (USA), der die Weltrangliste anführte, rechts daneben Bettina Bunge und darunter Thomas Arnold. Daß es auch mit einem freundlichen Lächeln geht, zeigt unser Foto unten in der Mitte. Foto: Archiv



14 jährige Kathy Rinaldi besiegte Pam Shriver

Eine Reihe von Überraschungen brachte das Frauen-Turnier von Cincinnati, das Barbara Potter (USA) mit 6:4, 7:6 gegen Bettina Bunge gewann. Vorher war Tracy Austin wegen Rückenbeschwerden nicht mehr angetreten, während Pam Shriver der erst 14-jährigen Kathy Rinaldi 6:7, 4:6 unterlag.

Für eine weitere Überraschung sorgte die 38jährige Billie-Jean King, die nach monatelanger Pause wieder aktiv geworden war. Sie bezwang Sylvia Hanika 6:7, 6:4, unterlag dann aber der Turniersiegerin 5:7, 6:1, 4:6. Für die 20jährige Barbara Potter war es der erste große Turniersieg.

Für das Turnier um den Mannschafts-Welcup im Mai in Düsseldorf haben es die Amerikaner McEnroe und Connors abgelehnt, teilzunehmen. Wie der Veranstalter bekanntgab, hatten beide unzumutbar hohe Forderungen für ihre Teilnahme gestellt.

Aus dem ersten großen WCT-Turnier des Jahres ging CSSR-Daviscupspieler Smid als Sieger in Mexiko City hervor. Er hatte nacheinander van Patten 6:4, 7:5, McNamee 6:4, 3:6, 6:4 und im Endspiel Sadri 3:6, 7:6, 4:6, 7:6, 6:2 geschlagen. Zuvor waren Taroczy an Sadri 7:6, 6:4, 4:6 und Clerc an Manson 1:6, 4:6 gescheitert.

Hooper überraschte namhafte Favoriten

Das Frauen-Turnier von Seattle endete mit dem erwarteten Sieg von Navratilova, die im Finale Andrea Jaeger 6:2, 6:0 bezwang, nachdem sie zuvor Ann Smith 6:3, 7:6 und im Halbfinale Barbara Potter 7:6, 6:1 ausgeschaltet hatte. Andrea Jaeger war 6:1, 6:1 gegen Virginia Ruzici und 7:5, 7:5 gegen Wendy Turnbull, die 6:3, 6:2-Bewiegerin von Sylvia Hanika, ins Endspiel gekommen. Die USA-Hallenmeisterschaften in Philadelphia endeten mit einem erstaunlich leichten 6:3, 6:1-Sieg von McEnroe gegen Connors, der von seinem Gegner von einer Ecke in die andere gehetzt wurde. McEnroe hatte vorher gegen Mayer 6:4, 6:4 und gegen Gerulaitis 6:1, 6:2, 6:4 gewonnen. Für Gesprächsstoff hatte der 23jährige Amerikaner Hooper (ATP-Liste 2351) gesorgt, als er nacheinander Tanner 6:4, 7:6 und Sadri 5:7, 7:6, 6:3 bezwang, ehe er an Connors 6:3, 6:7, 3:6, 2:6 scheiterte.

Zum achten Turniersieg hintereinander kam Ivan Lendl auf Florida, wo er in Delray Beach den Australier McNamara 6:4, 4:6, 6:4, 7:5 bezwang. Der CSSR-Spitzenpieler besitzt wohl die härteste Vorhand aller Weltklassenspieler. In den Runden davor hatte Lendl gegen McNamee 5:7, 6:4, 6:2 und gegen Teltcher 6:2, 3:6, 6:4 gewonnen. Nach einem 7:6, 6:3-Sieg gegen Scanlon war der Ungar Taroczy an McNamara 5:7, 4:6 gescheitert.

Einen großartigen Erfolg feierte Ivan Lendl im Endspiel des Turniers von Toronto, als er Wimbledonstieger McEnroe 7:5, 3:6, 7:6 bezwang. Es war zugleich sein 42. Einzelsieg in Reihenfolge, so daß der CSSR-Spitzenpieler gegenwärtig als weltbesten Tennisspieler gilt. In dem ausgeglicheneren Klassepiel, in dem beide laufend Aufschlag-Asse servierten, schien Lendl schon geschlagen, als er im Tie-Break 3:6 zurücklag. Doch der Mann mit der härtesten Vorhand der Welt wehrte zwei Matchbälle ab und triumphierte mit dem vierten Punkt hintereinander. Bei

diesem Einladungsturnier verbuchte Lendl hintereinander folgende Siege: — Connors 6:4, 6:3, — McNamara 6:4, 6:4, — Gerulaitis 6:2, 6:0, — Teltcher 6:3, 6:2.

Seine unterbrochene Erfolgsserie in Palm Springs (siehe Seite 2) setzte Lendl schon in Genua fort, wo er nach Siegen gegen Barazzutti mit 6:4, 6:1, Fibak mit 6:3, 6:0 und Amritraj mit 6:4, 6:4 im Finale auch Gerulaitis 6:7, 6:4, 6:2, 6:3 bezwang. Sein Davis-cup-Partner Smid war an Gerulaitis 5:7, 3:6 gescheitert.

Einen weiteren Lendl-Sieg gab es in München, wo die CSSR im Finale unter sich war, da Smid zuvor den Schweizer Günthard



Vitas Gerulaitis, 19. der Weltrangliste, schlug in einem Schaukampf Björn Borg, unterlag aber in Genua im Finale Ivan Lendl.

Foto: Archiv

6:4, 7:5 bezwungen hatte. Das Finale gewann Lendl, der vorher Moor 6:0, 6:4 und Kriek 6:4, 6:3 geschlagen hatte, 3:6, 6:3, 6:1, 6:2.

Nicht einen Satz gab Lendl auch im Turnier von Strasbourg ab. Dabei setzte er sich gegen Fibak 6:0, 6:4, gegen Mayer 6:4, 6:3 und im Finale gegen den Amerikaner Mayotte 6:0, 7:5, 6:1 durch.

Borg unterlag in Kopenhagen starkem Gerulaitis

Nach monatelanger Pause startete Björn Borg mit einem Schaukampf in Kopenhagen gegen den stark aufspielenden Gerulaitis, dem er aber 2:6, 7:6, 2:6 unterlag.

Im Turnier von Denver scheiterten viele Favoriten vorzeitig. Der spätere Sieger Sadri (USA) hatte gleich für Aufsehen gesorgt, als er den argentinischen Weltranglisten-Fünften Clerc in der 1. Runde 6:4, 6:7, 7:6 be-

zwang. Später schlug er auch Sandy Mayer 7:6, 6:1 und im Finale Gomez 4:6, 6:1, 6:4. Der Rumäne Nastase war an Warwick 6:4, 3:6, 4:6 gescheitert und der Pole Fibak im Viertelfinale am gleichen australischen Gegner 2:6, 6:3, 6:7.

Beim Frauen-Turnier von Detroit nahm Andrea Jaeger ihre Chance in Abwesenheit der abgeduldeten Weltpitze resolut wahr: Wendy White 6:2, 6:4, Ann Smith 2:6, 6:2, 6:4, Wendy Turnbull 7:5, 6:3 und Mima Jausovec 2:6, 6:4, 6:2 hießen die geschlagenen Gegnerinnen.

Eine weitere Final-Niederlage erlitt McEnroe in Memphis, wo ihn Kriek 6:3, 3:6, 6:4 bezwang. Der 24jährige Kriek zeigte vor allem fehlerlose Leistungen am Netz. McEnroe hatte vorher u. a. Tanner 7:6, 6:1 und Gene Mayer 7:5, 6:3 bezwungen, während Kriek vor allem mit dem 7:6, 4:6, 6:3 gegen Gerulaitis aufhorchen ließ.

Nach einer längeren Formkrise behauptete sich der Argentinier Clerc, Nr. 5 der Weltrangliste, im Turnier von Richmond, wo mit dem Amerikaner Buehning ein ungesetzter Spieler sein Finalgegner war. Dieser hatte nacheinander Nastase, McNamara und Edmondson geschlagen. Clerc stoppte im Halbfinale den Polen Fibak und schlug dann Buehning 3:6, 6:3, 6:4, 6:3.

Ohne Satzverlust gewann Navratilova das Turnier in Kansas City. Nacheinander setzte sie sich gegen Claudia Kohde 7:6, 6:2, Anne Smith 6:1, 6:1, Mary-Lou Piatek 6:2, 6:2 — diese hatte vorher die Rumänin Virginia Ruzici 6:4, 2:6, 7:5 ausgeschaltet — und dann im Endspiel gegen die aufschlagstarke Linkshänderin Barbara Potter 6:2, 6:2 durch. Ihren ersten Jahres-Erfolg verbuchte Bettina Bunge im Turnier von Houston, wo sie das Finale 6:2, 3:6, 6:2 gegen Pam Shriver gewann. Vorher hatte sie Dianne Fromholtz 6:3, 6:4 geschlagen.

CSSR-Talent Sukova erst von Hanika gestoppt

Nach dem 6:4, 6:1-Finalsieg in Chicago gegen Wendy Turnbull sprach die Siegerin Navratilova vom besten Tennis, das sie je gespielt hätte. Im Turniervorlauf von Chicago gab sie nur einen Satz beim 6:3, 3:6, 6:4 gegen die 18jährige Amerikanerin Andrea Leand ab, die zuvor Betsy Nagelsen 6:2, 1:6, 6:1 geschlagen hatte. Das 16jährige CSSR-Talent Sukova schlug die Jugoslawin Mima Jausovec, Siebente in der Vorjahr-Grand-Prix-Wertung, 7:5, 4:6, 7:5 und danach auch Sandy Collins 6:4, 6:1, ehe sie von Sylvia Hanika 6:4, 6:4 gestoppt wurde.

Nach sechs aufeinanderfolgenden Niederlagen gegen Chris Lloyd-Evert gewann Andrea Jaeger, die Nr. 4 der letzten Weltrangliste, im Finale von Oakland gegen die Favoritin 7:6, 6:4.

Beim gut besetzten Turnier von Inglewood errang die Jugoslawin Mima Jausovec ihren ersten bedeutenden Turniersieg. Sie bezwang Sylvia Hanika im Finale 6:2, 7:5, nachdem sie zuvor den Siegeszug von Billie-Jean King 6:4, 6:2 unterbrochen hatte. Sylvia Hanika war mit 6:3, 6:4 über Leslie Allen ins Endspiel gekommen.

Erneut bis ins Endspiel kam Mima Jausovec in Dallas, wo sie dann aber von Navratilova 6:3, 6:2 bezwungen wurde. Im Turniervorlauf hatte das 15jährige ungarische Talent Andrea Temesvari gegen Bettina Bunge 7:5, 6:4 gewonnen.